



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 4

April 2000

Jahrgang 51

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Kennen Sie auch diese leidvolle Erfahrung? Da bekommt man irgendwann einen kleinen Ableger geschenkt, der sogar Vor- und Zunamen aufweisen kann. Einige Zeit später belohnt der kleine Kerl unsere aufmerksame Pflege tatsächlich und treibt die allererste Blüte.

Und dann stimmt plötzlich nichts mehr: Form und Farbe des Flors können gar nicht zu der Pflanze passen – sagen jedenfalls alle einschlägigen Bücher. So beginnt die große Suche nach dem richtigen Namen für den kleinen Ableger.

Probleme mit der richtigen Bezeichnung hat auch der Fotograf unseres wunderschönen KuaS-Titelbildes. Anhand der Blüte glaubt Wolfgang Niestradt die Pflanze als *Stapelia glabricaulis* identifiziert zu haben. Eine *Asclepiadaceae*, die aber laut Beschreibung glatte Sprosse aufweisen müsste. Niestradts Gewächs hat indes eine leicht samtige Epidermis. Der Fotograf hofft jetzt auf die Mithilfe der großen Zahl der KuaS-Leser bei der Ermittlung des richtigen Namens.

Wechselvolle Geschichten in puncto Nomenklatur haben gleich mehrere Kakteen, die in diesem Heft vorgestellt werden, hinter sich. Aber ganz gleich welche taxonomische Feinheiten gerade wieder „in“ sind – an der Schönheit der Pflanzen kann dies wenig ändern.

Deshalb wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

KLAUS GILMER & HANS-PETER THOMAS

Nur ein Name?

Tephrocactus rauhii Backeberg Seite 85

Vorgestellt

MICHAEL LANGE

Echinocereus pulchellus –
seine Unterarten und Formen Seite 88

Vorgestellt

THOMAS BRAND

Aloe dichotoma – Eine
Baum-Aloe des südlichen Afrika Seite 93

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL

Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulente Seite 96

Reisebericht

JONAS M. LÜTHY

Sukkulente und andere Xerophyten
aus dem Northern Territory Seite 99

Im Habitat

ANDREAS BÖCKER

Neuer *Turbinicarpus* aus der
Sierra Paila? Seite 104

Aus der EPIG –

Arbeitsgemeinschaft Epiphytische Kakteen

MANFRED VOIGT

Die *Epiphyllum*-Hybride
„Germania“ Seite 106

Die Kakteen von Walter Rausch

HANS-JÜRGEN WITTAU &

GOTTFRIED WINKLER

Lobivia maximiliana var.
caespitosa Rausch R 57 Seite 108

Sammlungen und Gärten

FRANZ POLZ

Münchner Kakteenhaus wurde
neu gestaltet Seite 110

Buchbesprechungen

Seite 98

Die neue ISI-Liste Seite 105

Zeitschriftenbeiträge Seite 107

Leserbriefe Seite 109

Medien Seite 111

Veranstaltungskalender Seite (92)

Kleinanzeigen Seite (94)

Vorschau auf Heft 5/2000
und Impressum Seite 112

Titelbild:

Stapelia glabricaulis (?)

Foto:

Wolfgang Niestradt

Vereinzelt dicke Sprosse

Nur ein Name? *Tephrocactus rauhii* Backeberg

von Klaus Gilmer & Hans-Peter Thomas

Summary: Field studies at the habitats of *Tephrocactus rauhii* and *Tephrocactus lagopus* have shown, that the bigger size of *T. rauhii* is probably dependent of water and nutrient supply. Therefore the status of *T. rauhii* as separate species should be questioned as already done by RITTER (1981).



Gelegentlich findet man in Kakteen-sammlungen Pflanzen mit der Bezeichnung *Tephrocactus rauhii* oder auch '*Austrocylindropuntia rauhii*'. Jedoch sehen solche Pflanzen meist nicht anders aus als jene, die als *Austrocylindropuntia floccosa* (Salm-Dyck) F. Ritter oder auch als *Austrocylindropuntia lagopus* (K. Schumann) F. Ritter bezeichnet werden. Ein Blick in die Literatur bei RAUH (1958: 211 ff.) auf die Be-

schreibung des *T. rauhii* macht einem jedoch klar, dass es sich bei dieser Pflanze eigentlich um etwas Besonderes handeln müsste: „*T. rauhii* ist einer der größten, behaarten Arten, der im Habitus an einen kleinen *Oreocereus* erinnert. Er ... bietet mit seinen weißen Säulen inmitten der Punagräser einen prachtvollen Anblick.“

Entsprechend werden die Einzelsprosse auch mit einer Länge von bis zu 25 cm und

Abb. 1: Mehrere Quadratmeter umfassend: Eine große Gruppe von normalem, aber eher wenig sprossendem *Tephrocactus rauhii*.

Alle Fotos: Gilmer und Thomas



Abb. 2:
Einzelssprosse von
Tephrocactus
rauhii.

einem Durchmesser bis 8 cm beschrieben. Für eine Pflanze aus dieser Verwandtschaft in der Tat außergewöhnliche Dimensionen. Nur leider stimmen solche Abmessungen eben bei weitem nicht mit jenen überein, die man bei Kulturpflanzen mit der Bezeichnung *T. rauhii* feststellt. Sollten sich daher in Kultur möglicherweise gar keine echten 'Rauhiis' befinden? Zumal als Typfundort dieser Art die Region um den Nevado Ausangate in Südperu, Dpto. Cusco, Prov. Quispicanchi, angegeben wird. Das ist sicherlich keine Gegend, die bislang von Kakteensammlern besonders häufig besucht worden ist.

Was ist also dran an dem Phänomen 'Rauhii'? Freilich haben sich mit dieser Frage bereits andere beschäftigt und so wundert es nicht, dass sich der kritische Friedrich RITTER (1981: 1243 ff.) zu dieser Art äußerte. RITTER bestätigte zwar im Prinzip die beachtlichen Dimensionen dieser Pflanzen, aber er relativierte die von BACKEBERG vorgenommene systematische Stellung: "Der ... *Tephrocactus rauhii* ist, trotz der Sensation, die um ihn gemacht wurde, lediglich eine leichte regionale Form der *Austrocyllindropuntia lagopus*." RITTER verweist auf seine sorgfältigen Beob-

achtungen und Pflanzenvergleiche. Danach sind eben, abgesehen von den Sprossdimensionen, alle weiteren Merkmale von *T. rauhii* (Behaarung, Bedornung, Höckerung der Sprosse usw.) durchaus vergleichbar mit denen von *Austrocyllindropuntia lagopus*. Mehr noch: Nach RITTERS Aussage hybridisieren beide Arten miteinander und gehen ineinander über, so dass eine klare Abgrenzung gegeneinander nicht möglich ist. Entsprechend kombiniert er *Tephrocactus rauhii* um in *Austrocyllindropuntia lagopus* f. *rauhii* (Backeberg) Ritter.

Wir waren nun im September 1998 selbst in der Region um den Nevado Ausangate gewesen, um uns von den Verhältnissen vor Ort ein eigenes Bild zu machen. Denn es hat sich in der Vergangenheit schon mehrfach gezeigt, dass wir so manche Erkenntnis und Interpretation anderer Autoren selbst nicht nachvollziehen konnten.

Obwohl wir mit einem geländegängigen Magirus Deutz unterwegs waren, mussten wir aber zunächst eine elende Gurkerei (Verzierung: eine schweißtreibende Fahrt) hinter uns bringen. Bei der Ortschaft Urcos bogen wir von der Hauptstrecke Puno - Cusco ab und kurvten zunächst rund dreieinhalb endlos erscheinende Stunden über einen knapp 4200 m hohen Pass. Wir passierten anschließend die Ortschaften Catcca und Cachara und quälten uns Stunden später an einem Sonn- und gleichzeitig Markttag durch Ocongate, dessen Straßen hoffnungslos mit bunt gekleideten Peruanern und bunt geschmückten Lamas überfüllt waren. Doch bereits wenige Kilometer hinter Ocongate, die schneebedeckten Gipfel des Nevado Ausangate bereits in Sicht, trafen wir in rund 3800 m Höhe auf die ersten Exemplare von *Tephrocactus rauhii*.

Oder vielleicht doch *Austrocyllindropuntia lagopus*? In der Tat, im Fall 'Rauhii' können wir den Aussagen RITTERS beipflichten. Es war auch uns nicht möglich, zwischen einem normalwüchsigen und ebenfalls dort vorkommenden *A. lagopus* und den großtriebigen *T. rauhii* eine klare Grenze zu ziehen. So gab es z. B. mehrere Quadratmeter große

Gruppen, bei denen zwar die Mehrheit der Sprosse einen Durchmesser von 4-6 cm zeigte. Doch mittendrin standen vereinzelt lange und sehr kräftige Sprosse mit einer Stärke bis zu 8 cm. Aber abgesehen von der Sprossstärke gab es keine äußerlich feststellbaren Unterschiede; weder in Behaarung oder Bedornung noch auf der generativen Seite bei den Blüten, Früchten oder Samen. Die zeigten nämlich eine durchaus normale Größe. Es fiel höchstens auf, dass die Bildung von Seitensprossen im Vergleich zu gängigen Exemplaren deutlich vermindert war, so dass die einzelnen Sprosse besser zur Geltung kamen. Somit sind auch wir der Meinung, dass *T. rauhii* letztlich unter *A. lagopus* einzubeziehen ist. Da es jedoch kaum möglich ist, *A. floccosa* und *A. lagopus* anhand eindeutiger Merkmale klar und ohne Übergänge voneinander zu trennen, sind diese beiden Arten ebenfalls zusammenzufassen. Aufgrund der Priorität von *A. floccosa* muss dadurch *A. lagopus* wegfallen, wodurch *T. rauhii* letztlich als Synonym zu *A. floccosa* zu führen ist.

Warum nun ein paar Sprosse innerhalb einer Gruppe sonst recht einheitlich aussehen, der Sprosse anders aussehen, ist schwer nachvollziehbar. Eine mögliche Erklärung hat bereits RITTER (1981: 1244) geliefert: „Weshalb sich an der einen Stelle die großen Formen durchsetzen und dicht daneben die kleineren, kann man nur vermuten; es mag an der Bodennahrung liegen, die hier reich genug ist, um eine größere Mutante zu ernähren, dort aber für die kleinere Normalform ausreicht.“ Unterschiedliche Nährstoffkonzentrationen im Substrat lassen sich mit bloßem Auge freilich nicht erkennen. Aber Nahrungsaufnahme ist bei Pflanzen an Wasser gebunden. Eine gute Wasserversorgung bedeutet zwar umgekehrt noch nicht automatisch auch eine gute Nährstoffversorgung. Dennoch: interessanterweise fanden wir die für uns größten Exemplare mit 10 cm (!) Sprossdurchmesser und über 40 cm Länge an einer Stelle wachsend, die deutlich sichtbar von einem Hang mit viel Feuchtigkeit (und Nährstoffen?) versorgt wurde.

In der Tat, solche Exemplare erinnerten



Abb. 3: Sehr große, armdicke Sprosse von *Tephrocactus rauhii* mit gut 10 cm Durchmesser und rund 40 cm Länge, im indirekten Größenvergleich mit einem der beiden Autoren.

wirklich etwas an einen kleinen *Oreocereus* wie z.B. *Oreocereus trollii*. Diese Beobachtung könnte einmal mehr darauf hinweisen, dass viele Opuntioideen "Wasserpflanzen" sind; also sehr empfänglich und dankbar für reichliche Wasser- und Nährstoffgaben während der Wachstumszeit. Und, um damit den Bogen zu den eingangs genannten Kulturpflanzen zu spannen, möglicherweise befindet sich ja doch eine ganze Anzahl echter 'Rauhiis' in den Gewächshäusern. Aber dann mit Wasser und Nährstoffen deutlich unterversorgt und ohne Chance, das zu zeigen, was in ihnen steckt.

Literatur:

- RAUH, W. (1958): Beitrag zur Kenntnis der peruanischen Kakteenvegetation. - Springer, Heidelberg.
 RITTER, F. (1981): Kakteen in Südamerika, Bd. 4: Peru. - Selbstverlag, Spangenberg.

Klaus Gilmer
 Georg-Büchner-Straße 16
 D - 66482 Zweibrücken
 E-Mail: K.Gilmer@t-online.de

Hans-Peter Thomas
 Wollweberstraße 8
 D - 36251 Bad Hersfeld

Der „Schöne Igelsäulenkaktus“

Echinocereus pulchellus – seine Unterarten und Formen

von Michael Lange



Abb. 1:
Echinocereus
pulchellus ssp.
pulchellus in der
Sammlung
Freudenberger.
Alle Fotos: Lange

Einige Arten der beliebten Gattung *Echinocereus* Engelm. zeichnen sich durch besondere Mannigfaltigkeit ihres äußeren Erscheinungsbildes aus. In besonderem Maße trifft dies für *E. pulchellus* (Martius) Seitz zu, dessen Unterarten von vielen Kakteenfreunden als eigenständige Arten betrachtet wurden. Aus dieser natürlichen Variabilität resultiert zumindest teilweise die wechselvolle und von nomenklatorischen Irrtümern geprägte Geschichte, die nachfolgend kurz umrissen wird.

In der Natur wächst *E. pulchellus* auf den Hochflächen des mittleren Mexiko in Höhenlagen zwischen 1800 und 2400 Höhenmetern.

Die Nord-Süd-Ausdehnung seines Vorkommens beträgt ca. 1000 Kilometer (Süd-Coahuila/Nuevo Leon bis Nord-Oaxaca). In diesem riesigen Gebiet sind jedoch vergleichsweise wenige Populationen zu finden, die zudem flächenmäßig nur eng umgrenzte Areale einnehmen. Diese Tatsache und die besondere Wuchsform der halb-unterirdisch lebenden Art haben lange Zeit viele der Vorkommen nahezu unbekannt bleiben lassen. Drei der fünf bekannten Unterarten wurden erst in den vergangenen zehn Jahren beschrieben! Ein Umstand, der *E. pulchellus* als eine der zahlreichen gefährdeten Kakteenarten Mexikos kennzeichnet, ist die von „Kakteenfreun-

den" an den Tag gelegte Sammelleidenschaft.

Der typische *E. pulchellus* (vgl. SCHÄTZLE 1989: 183, TAYLOR 1989: 76, TAYLOR 1994: 89, Fig. 6, TROCHA 1989: 5) ist eine Pflanze aus dem Herzen Mexikos, die durch ihre meist spärlich ausgeprägte Bedornung auffällt. Sie wurde nach ihrer Erstbeschreibung durch MARTIUS im Jahr 1832 (nach TAYLOR 1985: 147 stammte das Typmaterial von Pachuca, Hidalgo) durch eine Doppelbeschreibung auch mit dem Namen *Echinopsis amoena* Dietrich (1844) belegt (von Ehrenberg bei San Mateo, Hidalgo, gesammelt). Anscheinend gingen die Pflanzen alsbald verloren, denn der typische *E. pulchellus* taucht erst in den 70er Jahren wieder auf - unter den provisorischen Bezeichnungen *E. pulchellus* „von Aguirre“ (SCHÄTZLE 1989: 183) sowie „*E. aguirreanus*“ und ähnlichen Katalognamen diverser Händler.

In der Sekundärliteratur (z.B. SCHÄTZLE 1989: 184) wird häufig darauf hingewiesen, dass *E. pulchellus* mit weißen Blüten beschrieben wurde. In der Erstbeschreibung (MARTIUS 1832: 343) wird die Blütenfarbe als „floribus albo-roseis“ definiert, also als weiß-rosenfarbig.

Die in der europäischen Kultur häufigste Form (in diversen Sammlungen wie z.B. Haage, Erfurt, über den Krieg gerettet) des *E. pulchellus* ist die unlängst beschriebene Unterart *E. pulchellus* ssp. *venustus* Blum & Rischer (in BLUM & al. 1998). Dass sie keineswegs mit der Unterart *weinbergii* verwechselt werden kann, führt die Erstbeschreibung deutlich vor Augen. In der Kultur fällt sie durch ihre Wüchsigkeit und die Blühwilligkeit noch kleiner Individuen auf.

In weitgehender Unkenntnis der heute bekannten Populationen und Fehlinterpretation der Erstbeschreibung sah man in Europa und Amerika diese Unterart lange Zeit als *Echinocereus pulchellus* ssp. *pulchellus* bzw. als deren Synonym *Echinopsis amoena* Dietrich [= *Echinocereus pulchellus* var. *amoenus* (Dietrich) Schumann] an. In verschiedenen Aufsätzen (z.B. BACKEBERG 1960, MEYRAN & OTERO 1985, SCHÄTZLE 1989) wurden die Unterschiede zwischen dieser und den genann-



ten synonymen Namen diskutiert und missinterpretiert. Erst TAYLOR (1985, 1989) klärte die Situation auf - ordnete aber die vielfach abgebildete (BACKEBERG 1960: 1996, Abb. 1901, BRITTON & ROSE 1922: 33, Abb. 40, SCHÄTZLE 1989: Titelseite, TAYLOR 1989: 76, TROCHA 1989: 4), jedoch noch unbeschriebene Form dem Taxon *E. pulchellus* ssp. *weinbergii* zu, was zu neuen Verwirrungen in der Schar der Hobby-Sammler führte.

Abb. 2:
Echinocereus pulchellus ssp. *venustus*, undokumentiertes Material aus der Gärtnerei Haage/Erfurt.



Abb. 3:
Echinocereus pulchellus ssp. *weinbergii*, undokumentiertes Material aus der Gärtnerei Sporbert/Markkleeberg.

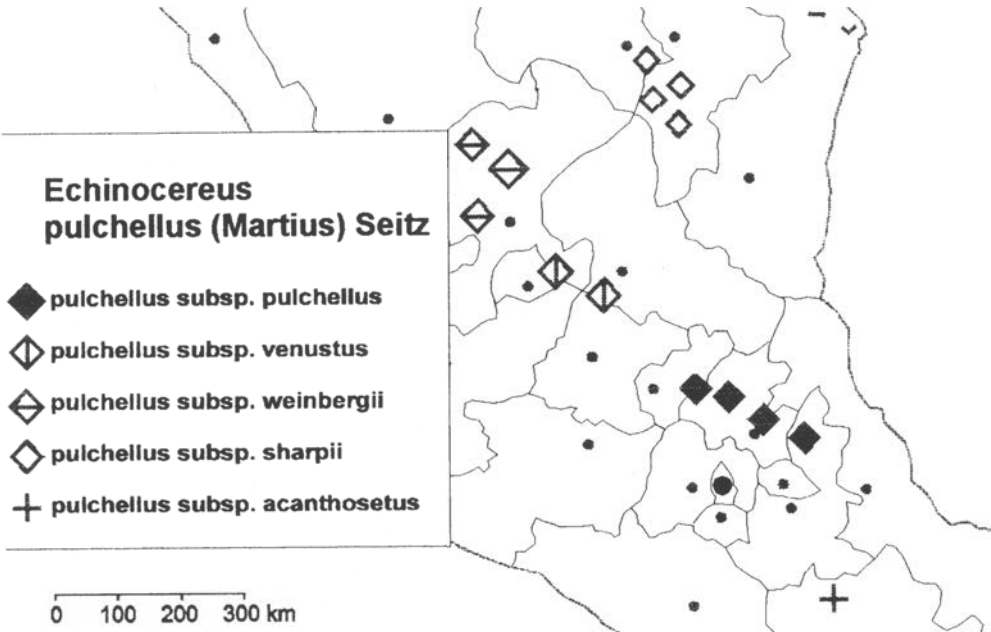


Abb. 4:
Echinocereus pulchellus subsp. *sharpii* SB 1569 von Ascension.

E. pulchellus ssp. *weinbergii* (Weingart) N. P. Taylor stellt die westlichste der Unterarten des *E. pulchellus* dar. Das Taxon wurde schon 1912 beschrieben und blieb in der Kultur vermutlich immer selten, bis es allmählich aus den Sammlungen verschwand (BACKEBERG 1960: 1996). Erst durch die verstärkte Feldforschung und Sammeltätigkeit der 70er Jahre wurde die Pflanze allmählich wieder in unseren Gewächshäusern heimisch und besser bekannt (vgl. NEUMANN 1997, TROCHA 1989: 5). Das besondere Kennzeichen der Unterart *weinbergii* stellt die im Sämlingsstadium haarartige Bedornung dar - ein Überbleibsel der gemeinsamen Vorfahren mit dem nahe verwandten *E. schmollii* (Weingart) N. P. Taylor.

Die nächste Überraschung stellt nicht die Erstbeschreibung einer weiteren Varietät (*Echinocereus pulchellus* var. *sharpii* N. P. Taylor) durch TAYLOR (1989: 75-77) dar - denn diese Pflanze war schon Jahrzehnte vorher in europäische Sammlungen gekommen (vgl.

Verbreitung von *Echinocereus pulchellus*



BACKEBERG 1960: 2000, Abb. 1904, SCHÄTZLE 1989) - sondern die enorme Variabilität der Blütenfarbe des *E. pulchellus* ssp. *sharpii* (N. P. Taylor) N. P. Taylor. Sie reicht von creme- bzw. reinweiß nach rosa. Das Taxon besiedelt die nördlichsten Wuchsorte im Verbreitungsgebiet der Art. Bemerkenswert ist, dass die jeweilige Blütenfärbung an die einzelnen Populationen gebunden scheint (vgl. Abbildungen in HABERKORN & ROCZEK 1994, TAYLOR 1989). Dies könnte dafür sprechen, dass diese genetisch voneinander isoliert sind. Dem engagierten Kakteenpfleger verlangt diese Hypothese ab, die verschiedenen Formen unvermengt weiter zu vermehren, das heißt, eine Vermischung von Pflanzen verschiedener Fundorte auch innerhalb der Unterart auszuschließen! Nur so können in der Natur bedrohte oder eventuell schon vernichtete Populationen gesichert und für zukünftige Forschungen, einschließlich Auswanderungsprojekte, erhalten werden.

Das neueste und noch relativ unbekannte Glied in der Kette der Unterarten ist *E. pulchellus* ssp. *acanthosetus* (Arias & Guzman) Blum (in BLUM & al. 1998) aus dem mexikanischen Bundesstaat Oaxaca. Dies ist zugleich der südlichste Vertreter der Art, der nach seinem Bekanntwerden durch MEYRAN & OTERO (1985) erst 1997 beschrieben wurde (vgl. auch TROCHA 1989: 6, FRANK 1997: 40, Abb. 31).

Wessen Interesse an diesen schönen Pflanzen nun geweckt ist, der kann auf Basis eines umfangreichen und alle Unterarten umfassenden Samenangebotes diverser Fachhändler die vorgestellten Formen der eigenen Sammlung einverleiben. Die großen Samen keimen gewöhnlich mäßig bis gut und über Sämlingsveredlungen lassen sich schon im Jahr nach der Aussaat erste Blüten erzielen.



Lediglich die Unterart *weinbergii* benötigt längere Zeit, um genügend große, blühfähige Körper auszubilden.

Es empfiehlt sich, ältere Sämlingsveredlungen umzupfropfen. Bewährt haben sich hierfür besonders *Echinopsis*-Hybriden, die bald als eine Art Wurzelstuhl im Substrat verschwinden oder sogar selbst von der sich bildenden Rübenwurzel des Reises durchdrungen werden. Bei wurzelechter Kultur ist bis zum Knospenansatz und mehr noch nach dem Welken der Blüten auf eine strikte Trockenruhe zu achten. Feuchtigkeit in Verbindung mit übermäßiger Wärme oder Kälte steigert das Risiko einer Pilzinfektion erheblich. Einmal über die Perigonreste eingedrungen, werden die weichfleischigen Pflanzenkörper quasi über Nacht zerstört.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae. Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 4: Cereoideae, Boreocereae. - G. Fischer, Jena.
BLUM, W., LANGE, M., RISCHER, W. & J. RUTOW (1998): Echinocereus. - Selbstverlag, Aachen.

Abb. 5: *Echinocereus pulchellus* ssp. *sharpii*, verschiedene Formen. Oben links: undokumentiertes Material (cremefarbene Blüte); oben rechts: HR 155 von San Roberto (Blüte weiß mit rosa); unten: Lau 1030 von Providencia (Blüte rosa).



Abb. 6:
Echinocereus pulchellus ssp. *acanthosetus*,
Gärtnerei Köhres
4841 „*E. amoenus*
sp. Oaxaca“.

- BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1922): *The Cactaceae*. Descriptions and Illustrations of Plants of the Cactus Family, Vol. 3. - Carnegie Institution, Washington.
- DIETRICH, A. (1844): Beschreibung einiger noch unbekannter Cacteen - *Allg. Gartenzeitung* **12**: 185-188.
- FRANK, G. R. W. (1997): Echinocereen im Früchtenschmuck. - *Kaktusblüte* s. vol.: 27-42
- HABERKORN, M. & ROCZEK, B. (1994): Ein weiß

blühender *Echinocereus* - In: Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. (Hrsg.), *Kaktus'94*. Jahreskongress und 102. Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.: 8-9. München.

MEYRAN, J. & OTERO, F. (1985): *Echinocereus pulchellus* var. *amoenus* en Oaxaca. - *Cac. Suc. Mex* **30**(1): 3-5.

MARTIUS, C. von (1832): Beschreibung einiger neuer Nopaleen. - *Nova Acta Acad. Caes. Leop.-Carol. German. Nat. Cur.* **16**: 342-344.

NEUMANN, K. (1997): *Echinocereus pulchellus* var. *weinbergii* (Weingart) N. P. Taylor und andere gesuchte Echinocereen. - *Kaktusblüte* s. vol.: 11-14.

SCHÄTZLE, P. (1989): Ein bekannter, doch unbeschriebener *Echinocereus*: *Echinocereus pulchellus* "von Aguirre". - *Kakt. and. Sukk.* **40**(8): Titelseite, 183-184.

TAYLOR, N. P. (1985): *The Genus Echinocereus*. A Kew Magazine Monograph. - Royal Botanic Gardens, Kew & Collingridge.

TAYLOR, N. P. (1989): Supplementary notes on Mexican *Echinocereus* (2). - *Bradleya* **7**: 73-77.

TAYLOR, N. P. (1994): Ulteriori studi su *Echinocereus*. - *Piante Grasse Speciale, Supplemento a Piante Grasse* **13**(4)[1993]: 74-96.

TROCHA, W. (1989): Der Formenkreis um *Echinocereus pulchellus* (C. Martius) Schumann. - *Echinocereenfreund* **2**(1): 3-6.

WEINGART, W. (1912): *Echinocereus weinbergii*. - *Monatsschr. Kakt.-kunde* **22**: 83-84.

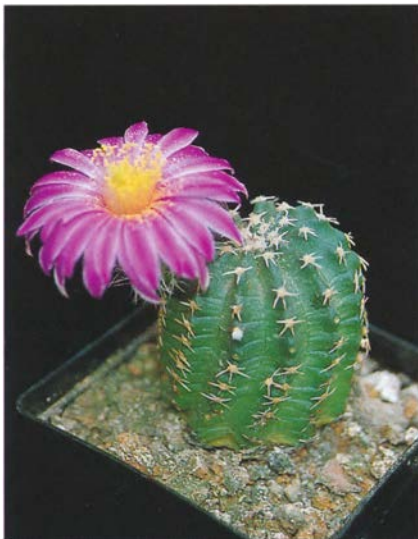


Abb. 7: *Echinocereus pulchellus* ssp. *venustus*, undokumentiertes Material aus der Gärtnerei Haage/ Erfurt.

Michael Lange
Schildstraße 30
D - 08525 Plauen

Landmarken der alten Siedler

Aloe dichotoma – Eine Baum-Aloe des südlichen Afrika

von Thomas Brand

Im südlichen Afrika gibt es drei baumförmige *Aloe*-Arten. Im Osten ist als einzige Baum-Aloe die bis zu 18 m hohe *Aloe barberae* Dyer vertreten. Dagegen sind im Westen zwei Arten verbreitet, die beide unter Naturschutz stehen. Die Bäume der Art *Aloe pillansii* L. Guthrie werden etwa 10 m hoch. Sie wachsen ausschließlich in einem relativ kleinen, sehr heißen Gebiet im Richtersveld und am Oranje (Orange River). Außerhalb dieses Gebietes soll auch die Kultivierung kaum möglich sein. Demgegenüber tritt *Aloe dichotoma* Masson im Westen der Republik Südafrika im Namaqualand und Bushmanland recht häufig auf. Der Schwerpunkt liegt jedoch im Namaland des südlichen Namibia, insbesondere am Fish River Canyon – nebenbei bemerkt der zweitgrößte Canyon der Welt. Die Bäume stehen meist der Sonne zugewendet an Nordhängen und Kämmen von Hügeln und Bergen, selten in den Tälern (COURT 1981, PALGRAVE 1997).

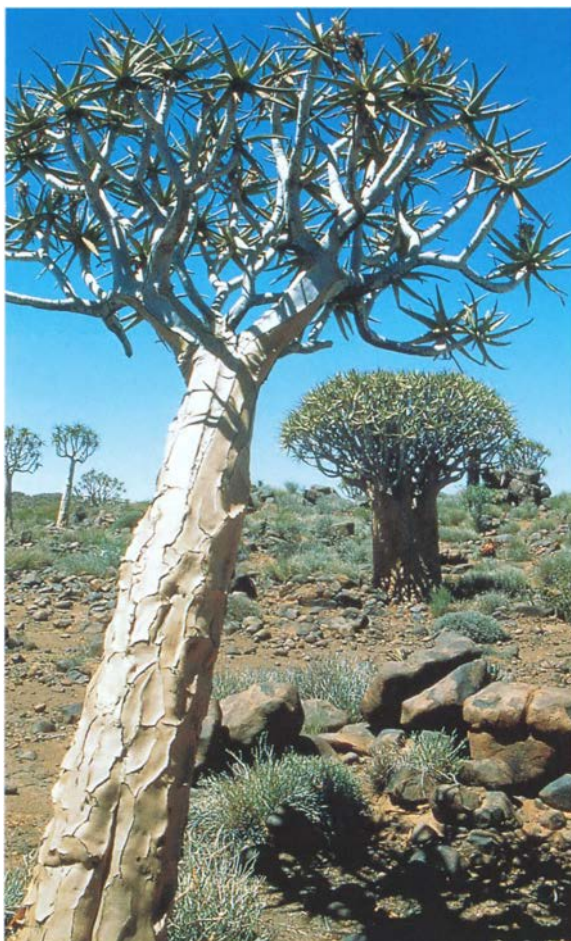
Aloe dichotoma ist oft der einzige Baum in diesen trocken-heißen Gebieten. Dadurch sind diese Pflanzen landschaftsprägende Elemente, die eine wichtige ökologische Funktion haben. Vögel und Heuschrecken, aber



auch Paviane werden von den nektarreichen Blüten angelockt. Für die Siedler früherer Tage waren sie als Landmarken von Bedeutung. Als erster Europäer berichtete Simon van der Stel im Jahre 1685 von diesen Bäumen. Er beobachtete auch, dass die San (Buschmänner), die Ureinwohner des Namaqualandes, ausgehöhlte Äste als Köcher für Pfeile verwendeten (COURT 1981, PALGRAVE 1997). Des-

Der weithin leuchtende Blütenstand einer *Aloe spec.*, die vergesellschaftet mit *Aloe dichotoma* wächst. Alle Fotos: Brand

***Aloe dichotoma*:**
Jeder Baum hat
seinen eigenen
Charakter.



wegen trägt *Aloe dichotoma* den Trivialnamen "Köcherbaum" (Kokerboom, quiver tree).

Nach JACOBSEN (1981) wird *Aloe dichotoma* von zwei Varietäten repräsentiert: var. *dichotoma* sowie var. *montana* (Schinz) A. Berger, letztere mit größeren Blüten und Früchten. Die Bäume beider Varietäten erreichen 5 bis 8 m Höhe und werden am Stammgrund teilweise über 1 m dick. Ab etwa der halben Höhe sind die Pflanzen im Alter gabelig verästelt. Der Artname "dichotoma" deutet auf den Verzweigungstyp hin: aus jeder Verzweigung entspringen zwei gleich starke Triebe. Häufig erscheint die glatte hellbraune Borke des Stammes wie gefaltetes Wachs, die Rinde der Äste ist dagegen rotbraun bis grau. Das Holz ist weich, schwammig und im getrock-

neten Zustand extrem leicht.

Die blaugrünen Blätter stehen in dichter, leicht spiraler Rosette. Sie sind linealisch-lanzettlich, 15 bis 35 cm lang und an der Basis 5 bis 7 cm breit, oberseits leicht gewölbt. An den Blatträndern stehen feine, orange-braune Zähne. In Kultur wohl kaum zu beobachten sind die gelben, etwa 3 cm großen Blüten, die an einem verästelten, terminalen Blütenstand sitzen. Blütezeit ist am Standort Juni und Juli – also im Südwinter.

Unter den wenigen Tourismuszielen des südlichen Namibia zählt der "Köcherbaumwald" (Quiver Tree Forest) auf der Gariganus-Farm in der Nähe von Keetmanshoop für einen Sukkulentenliebhaber zu den großen Attraktionen. Als einmalig gilt die Ansammlung von etwa 300 *Aloe dichotoma* auf einem relativ kleinen Areal, das man gegen einen kleinen Obolus betreten darf. Im Vergleich zu unseren Forsten

stehen dort die Bäume allerdings eher locker verstreut.

Wer möchte, kann auf dem benachbarten Platz sein Zelt aufschlagen und den Sonnenuntergang unter (!) Sukkulenten erleben. Auffällig ist, dass nur Pflanzen weniger Altersstufen vertreten sind. Fast alle Bäume haben schon stattliche Ausmaße erreicht und werden auf über 100 Jahre geschätzt. Offensichtlich sind die Bedingungen für die Keimung und das Wachstum von Jungpflanzen selten günstig, so dass der Nachwuchs oft nicht überlebt. Bei Niederschlägen von durchschnittlich 100 bis 200 mm pro Jahr und Temperaturen bis zu 45 °C im Schatten – den es so gut wie nicht gibt – wenig verwunderlich.

In Kultur treten kaum Probleme auf, trotz-



dem sieht man diese Art außerhalb botanischer Gärten selten in Sammlungen, was sich wohl auf die Größe älterer Pflanzen zurückführen lässt. Dabei ist die Pflege denkbar einfach: Frisches, glänzend schwarzes Saatgut keimt sehr gut bei 25 bis 30 °C. Nach drei Jahren haben die Pflanzen eine Höhe von etwa 30 cm erreicht. Die Stämme sind dann noch vom Grunde her beblättert. An das Substrat werden keine besonderen Ansprüche gestellt. Volle Sonne und regelmäßige Wassergaben sowie Düngung sind für zügiges Wachstum notwendig. Ein Aufenthalt im Freien schadet nicht, solange die Temperaturen über dem Gefrierpunkt liegen. Die Überwinterung sollte trocken bei 5 bis 15 °C erfolgen, aber auch Zimmertemperaturen und trockene Luft an einem sehr hellen Fenster werden vertragen.

Literatur:

- COURT, D. (1981): Succulent Flora of Southern Africa. - A.A. Balkema, Rotterdam
 JACOBSEN, H. (1981): Das Sukkulentenlexikon. 2. Aufl. - Gustav Fischer Verlag, Jena.
 PALGRAVE, K.C. & DRUMMOND, R.B. (1997): Trees of Southern Africa. - Struik Publishers, Kapstadt.

Dr. Thomas Brand
 Sveriges Lantbruksuniversitetet
 Institutionen för trädgårdsvetenskap
 Box 55
 S - 23053 Alnarp
 Schweden

***Aloe dichotoma*
 im Köcherbaum-
 wald bei
 Keetmanshoop.**



**Blick in die Krone
 von *Aloe dichotoma*.**



***Cereus haageanus* (Backeberg)
N. P. Taylor**

Viel besser bekannt unter dem heute nicht mehr anerkannten Gattungsnamen *Monvillea*. Beheimatet in Paraguay. Bläulich grüne, etwa fingerstarke Triebe, anlehnend, aufsteigend, bis ca. drei Meter Höhe. Sehr auffällig sind die bis zu 12 Zentimeter langen weißen Blüten, die recht zahlreich erscheinen.

Recht anspruchslos in der Pflege. Am besten frei ausgepflanzt in einem Grundbeet, wo sich die Pflanzen dann rasch entwickeln. Überwinterung kühl und trocken.

Vermehrung durch Bewurzelung von Triebstücken gelingt recht gut. Sonst durch Aussaat.

***Kalanchoe tomentosa* Baker**

Prächtige Art mit leicht strauchigem Wuchs. Die ganze Pflanze ist dicht weiß behaart, dabei sind die Blattränder bei sonnigem Stand kräftig braun gefärbt. Beheimatet im zentralen Madagaskar.

In der Pflege recht anspruchslos, am besten sandiges Substrat, vollsonniger Stand und wiederholt reichliche Wassergaben in den Sommermonaten. Überwinterung kühl: dabei nur gelegentlich etwas gießen. Wenn die Pflanzen zu groß und sparrig werden, am besten zurückschneiden und Tribspitzen gleich zu mehreren in einen neuen Topf stecken.

Die Vermehrung durch die Bewurzelung dieser Tribspitzen gelingt sehr leicht.

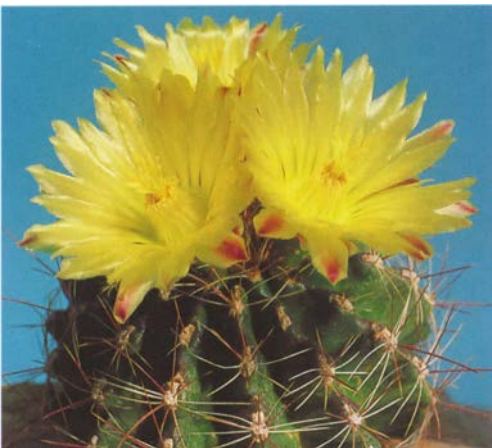


***Ferocactus hamatacanthus*
(Muehlenpfordt) Britton & Rose**

Hübsche Art, die schon als kleine Pflanze alljährlich reich blüht. Früher noch in einer eigenen Gattung *Hamatocactus* geführt. Sehr großes Verbreitungsgebiet von den Staaten Texas und Neumexiko in den USA bis in das nördliche Mexiko, daher auch zahlreiche Varietäten.

Warmer und vollsonniger Stand im Sommer. Wächst sehr gut in rein mineralischen Substraten, dazu auch wiederholte und reichliche Wassergaben.

Vermehrung durch Aussaat ergibt bald kräftige blühfähige Pflanzen.



***Strombocactus disciformis* (De Candolle) Britton & Rose**

Eigenartiger, meist flacher Wuchs. Einzelne Dornen, die häufig im Alter abbrechen, daher meist nur noch in der Nähe des Scheitels zu finden. Beheimatet in Mexiko in den Staaten Hidalgo und Queretaro, wo die Pflanzen in den Spalten steiler Tonschiefer-Felsen wachsen. Die großen, bis vier Zentimeter breiten Blüten erscheinen bereits im zeitigen Frühjahr nach einer kühlen und absolut trockenen Überwinterung. Kultur in rein mineralischen Substraten, dazu Beimengung von reichlich Tonschiefer vorteilhaft. Vollsonniger Standort nahe unter Glas und auch im Sommer nur vorsichtige Wassergaben.

Vermehrung durch Aussaat, doch sehr feiner Samen!



***Oxalis succulenta* Barnes**

Ein interessanter sukkulenter Vertreter aus der Pflanzenfamilie der *Oxalidaceae* – Sauerkleegewächse. Beheimatet in den nördlichen Küstengebieten Chiles

Aufrechter, verzweigter Wuchs, wobei gelegentlich nur die Blattstiele stark sukkulent verdickt sind. Die drei Teilblätter am Ende sind meist nur ganz winzig ausgebildet und fallen häufig ab. Pflege zweckmäßig in sandigen Substraten. Sehr heller Standort in voller Sonne. Im Sommer reichlich Wasser, im Winter kühl und trockener. Wächst recht gut in speziellen Ampeltöpfen!

Vermehrung durch Stecklinge ohne Probleme.

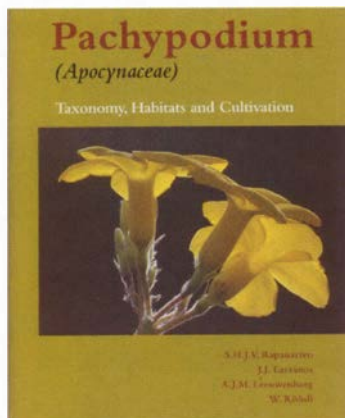
***Gymnocalycium tillianum* Rausch**

Pflanzen bis etwa zehn Zentimeter Höhe, von kräftigen Dornen dicht eingehüllt. Besonders attraktiv dazu die großen dunkelroten Blüten, die im Laufe des Sommers wiederholt erscheinen. Beheimatet in Argentinien in der Sierra Ambato.

Keine besonderen Pflegeansprüche, warmer und sonniger Stand, doch am besten vor praller Mittagsonne geschützt. Mineralische Substrate mit geringen Humusanteilen. Im Sommer wiederholt reichliche Wassergaben. Überwinterung dagegen kühl und trocken.

Vermehrung am besten durch Aussaat ohne große Probleme.





Rapanarivo, S. H. J. V., Lavranos, J. J., Leeuwenberg, A. J. M. & Rössli, W. 1999: *Pachypodium (Apocynaceae)*. Taxonomy, habitats and cultivation. - Rotterdam (NL): A. A. Balkema. 120 S., 80 Farbbilder, 15 Zeichnungen, 18 Karten. ISBN 90-5410-485-6.

Die Gattung *Pachypodium* ist eine relativ kleine Gattung attraktiver und auch in der Kultur verbreiteter stammsukkulenter Arten. Nachdem ROWLEY schon 1999 ein Buch über die Gattungen *Pachypodium* & *Adenium* publiziert [s. Besprechung in Kakt. und Sukk. 50(11): 282], folgte noch im gleichen Jahr die hier vorgestellte Monographie der Gattung *Pachypodium*, die den Namen von vier Autoren trägt. Das Buch basiert auf der Doktorarbeit des Erstautors, die um einige Abschnitte erweitert wurde. Der erste Abschnitt (82 S., Autoren RAPANARIVO & LEEUWENBERG) ist eine taxonomische Revision von *Pachypodium*, in der zunächst Geschichte, Verbreitung und Merkmale der Gattung dargestellt werden. Drei Schlüssel sollen die Bestimmung der Arten (hauptsächlich nach Blütenmerkmalen) erlauben. Es folgt die Vorstellung der vom Autor anerkannten 23 Arten mit Beschreibung, Angaben zur Bibliographie, Synonymie, Verbreitung, Ökologie und Volksnamen sowie Auflistung des untersuchten Materials. In 80 hervorragenden Farbbildern werden die Arten illustriert. Mehrere Tafeln mit Zeichnungen ergänzen den Abschnitt, davon mehrere aus anderen Werken übernommen (zum Teil nicht in guter Qualität gedruckt und mit nicht korrigiertem Maßstab). Vom Erstautor stammt auch der Abschnitt über die Standorte und Ökologie der *Pachypodium*-Arten (21 S.). RÖSSLI schrieb den Abschnitt über die Kultur von *Pachypodium* (7 S.). Allerdings werden nur Angaben zur Kultur der 18 madagassischen

Taxa aufgeführt, eine unnötige Wiederholung sind die Daten zu Verbreitung, Habitus und Ökologie, die in den vorherigen Kapiteln schon detaillierter zu finden sind. Keine näheren Angaben findet man zu geeigneten Aussaatverfahren oder Stecklingsvermehrung. Eine Aufstellung der untersuchten Belege und ein Index der wissenschaftlichen Namen schließen das Buch ab.

Die vorliegende Revision beruht auf den klassischen Verfahren (Morphologie, Biogeographie), molekularbiologische, genetische oder kladistische Methoden wurden nicht eingesetzt. RAPANARIVO hat ein eher enges Artkonzept und erkennt 23 Arten an (während es bei ROWLEY nur 14 sind). Die Existenz von intermediären Formen wird zwar diskutiert (z.B. bei *P. rosulatum* und *P. cactipes*), führt hier in der Konsequenz aber nicht zur Zusammenlegung der Taxa. Welche Taxonomie sich letztendlich durchsetzen wird, mag die Zukunft zeigen.

Das englischsprachige Buch enthält für den Leser, der sich sehr intensiv mit der Gattung *Pachypodium* befasst, eine Fülle von Informationen. Der Abschnitt über die Kultur hätte sicher ausführlicher sein können, jedoch ist der Preis von 45 EURO (ca. 90 DEM) für das Buch angemessen.

(D. Metzger)

Hunt, D. 1999: CITES Cactaceae Checklist. 2. edition. - Kew (GB): Royal Botanic Gardens & International Organization for Succulent Plant Study (IOS). 315 S. ISBN 1-900347-45-8 (kartoniert).

Im Jahre 1992 publizierte David Hunt die erste Auflage der "CITES Cactaceae checklist" (CCC1), die auf Anfrage der CITES-Behörde nach einer allgemein akzeptierten Klassifikation der Kakteen entstand. Diese Liste wurde schnell zu einem Standard, führte aber auch zu erregten Diskussionen in der „Kakteenszene“, nicht zuletzt aufgrund des bei den Kakteenliebhabern weniger populären Lumping-Konzeptes. Die Fortschritte in der Kakteen-taxonomie der letzten Jahre machte auch schon bald eine Überarbeitung der Liste notwendig, die nun mit der zweiten Auflage (CCC2) publiziert wurde.

Im einleitenden Teil, der in englischer, französischer und spanischer Sprache gedruckt ist, wird die Methode und Vorgehensweise zur Erstellung der Liste ausführlich dargestellt (die neue CCC2 entstand wieder in Zusammenarbeit mit der IOS, unter Einbezug zahlreicher weiterer Spezialisten

in offenen Diskussionen während verschiedener Arbeitstreffen oder in dem vom Herausgeber publizierten Bulletin „Cactaceae Consensus Initiatives“). Es folgt im 1. Hauptteil (auf 121 Seiten) die Auflistung der gegenwärtig gebrauchten Kakteennamen mit einer Klassifizierung nach akzeptierten und vorläufig akzeptierten Namen sowie Synonymen. Der 2. Hauptteil beginnt mit einer alphabetischen Liste der Kakteengattungen, die wiederum nach akzeptierten und vorläufig akzeptierten Namen sowie Synonymen klassifiziert sind. Zusätzlich finden sich Angaben zur Bibliographie der Gattungen, zum Typus, Anzahl der zugehörigen Arten und zur (groben) Verbreitung. In der anschließenden Liste werden die gegenwärtig akzeptierten und provisorisch akzeptierten Arten und Unterarten nach Gattungen alphabetisch sortiert aufgeführt. Zu jedem Taxon finden sich hier auch die Angabe der Autoren sowie des Heimatlandes. Leider sind die in einem Vorentwurf enthaltenen bibliographischen Angaben zu den Arten und Unterarten in der nun publizierten 2. Auflage nicht mit aufgenommen worden. Dem gegenwärtigen Modetrend entsprechend werden Varietäten grundsätzlich nicht aufgeführt und nur Unterarten akzeptiert (was im Vorfeld der Publikation zu einer Fülle von Umkombinationen führte). Arten des CITES-Anhangs 1 sind besonders gekennzeichnet. Im letzten Abschnitt des Buches werden die Heimatländer der Kakteen mit den dort vorkommenden Taxa aufgelistet. Zweifellos wird aber auch die 2. Auflage wieder zu intensiven Diskussionen - insbesondere zwischen Amateuren und Fachbotanikern - führen. So werden einige bei den Amateuren populäre Gattungen wie *Notocactus*, *Sulcorebutia* oder *Lobivia* weiterhin als Synonyme anderer Gattungen geführt. Zudem ist der Stand der Bearbeitung der verschiedenen Gattungen und ihrer Arten noch sehr heterogen: Einige Gattungen sind von verschiedenen Bearbeitern intensiv abgehandelt oder es liegen hierfür moderne Monographien vor, bei anderen ist der Stand der taxonomischen Bearbeitung noch eher als unzureichend zu bezeichnen. Daher sollte die CCC2 sicher nicht als „Bibel“, sondern als wichtiges Referenzwerk der aktuellen Kakteenklassifikation und als Basis für weitere Bearbeitungen verstanden werden. Das Buch gehört daher in die Bibliothek jedes Kakteenliebhabers, der Preis von GBP 13.50 (etwa 40 DEM) ist angesichts der gebotenen Information keinesfalls zu hoch. (Detlev Metzger)



**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Betzenriedweg 44
D-72800
Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10
Fax 071 21/88 05 11
[http://
cactus-mall.com/dkg/](http://cactus-mall.com/dkg/)

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

am 17. Juni 2000 in der „Europäischen Kunstakademie“ in Trier um 15:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Verleihung der Ehrenmedaille der DKG
4. Verleihung des Karl-Schumann-Preises
2000
5. Geschäftsbericht
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl eines Wahlvorstandes
10. Wahlen zum Vorstand
11. Wahlen zum Beirat
12. Wahl eines Kassenprüfers
13. Wahl des Ortes der JHV 2002 und des
Termins der JHV 2001
14. Festsetzung des Beitrages für das Jahr
2001
15. Anträge
16. Verschiedenes

zu TOP 10:

Der Präsident, Herr D. Supthut, tritt aus persönlichen Gründen zur JHV von seinem Amt zurück. Er ist allerdings bereit, seine Erfahrung auch weiterhin der DKG zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand schlägt daher in Abstimmung mit dem Beirat Frau Dr. Barbara Ditsch, Dresden, zur Wahl als Präsidentin der DKG und Herrn Diedrich Supthut, Zürich, zur Wahl als Beisitzer im Vorstand der DKG vor.

zu TOP 11:

Der Vorstand schlägt die Herren Werner Niemeier, Bernd Schneekloth und Rudolf Wanjura zur Wiederwahl als Beiräte der DKG vor.

zu TOP 12:

Der Vorstand schlägt Herrn Peter Sippel, Petersberg, zur Wiederwahl als Kassenprüfer der DKG vor.

zu TOP 13:

Die Ortsgruppe Osthessen-Fulda bewirbt sich um die Ausrichtung der JHV 2002.

Der Termin für die JHV 2001 soll auf den 9. Juni 2001 festgelegt werden.

zu TOP 14:

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag ab dem Jahre 2001 wie folgt festzulegen:

Inlandsmitglieder 32 €, bei Rechnungsstellung zzgl. 5 €,

Auslandsmitglieder 37 €, bei Rechnungsstellung zzgl. 5 €.

Dies bedeutet für Inlandsmitglieder eine Beitragserhöhung um 1,32 € = 2,58 DM (4,3%) bzw. für Auslandsmitglieder um 6,32 € = 12,36 DM (20,6%).

Während der letzten 10 Jahre konnte der Beitrag stabil gehalten werden. Dies trotz erheblicher Kostensteigerungen. Allein in den letzten 5 Jahren sind die Portokosten 6-mal erhöht worden. Der Umfang unserer Zeitschrift wurde wesentlich (ca. 15%) erhöht, die Anzahl der Farbbilder hat sich annähernd verdoppelt. Um diesen Standard halten und weitere Verbesserungen vornehmen zu können, ist die vorgeschlagene moderate Beitragserhöhung notwendig.

Die überproportionale Anhebung des Beitrages für Auslandsmitglieder trägt dem Umstand Rechnung, dass der Versand der KuaS in das Ausland wesentlich höhere Portokosten verursacht und diese zumindest zum Teil durch die entsprechende Anhebung des Beitrages aufgefangen werden sollen.

zu TOP 15:

Es sind keine Anträge eingegangen.

Für den Vorstand:

Andreas Hofacker

Vizepräsident/Schriftführer

20 Jahre OG Trier/Mosel



Einladung

zur Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
in Verbindung mit dem Kakteenkongress „Kaktus 2000“ in der
„Europäischen Kunstakademie“ Trier, Aachener Straße

Programm:

Freitag, 16. Juni 2000

19:00 Uhr Treffen der AG Philatelie, Hotel Feilen-Wolf, Kölner Str. 22

Samstag, 17. Juni 2000

9:00 Uhr **Hallenöffnung**
9:30 Uhr Begrüßung und Grußworte
10:15 Uhr Diavortrag von Eckhard Meier, Simmern:
Streifzug durch die Epiphytischen Kakteen
11:15 Uhr Diavortrag von Edmund Kirschnek, Kolbermoor:
Namibia – vom Kunene zum Oranje River
12:00 - 13:30 Uhr Mittagspause
13:30 Uhr **Diskussionsrunde** – Gespräch der Mitglieder mit dem DKG-Vorstand
15:00 Uhr **Jahreshauptversammlung**
18:00 Uhr **Ende**

Sonntag, 18. Juni 2000

10:00 Uhr **Hallenöffnung**
10:30 Uhr Diavortrag von Ivana Richter, Regensburg: Kakteen in SW-USA
11:30 Uhr Diavortrag von Ernst Specks, Erkelenz: Süd-Äthiopien, Reisebericht
18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Sonderprogramm Stadtführung

Samstag, 17. Juni 2000, 13:30 Uhr – Sonntag, 18. Juni 2000 10:30 Uhr
Treffpunkt jeweils vor der Halle – Unkostenbeitrag ca. 5 DM pro Person
Für die Stadtführung ist eine Voranmeldung notwendig bis zum 30. Mai 2000.

Mit ihrem Angebot sind vertreten:

Beyer, Uwe; Nettehöfe, **Exotica-Specks**; Erkelenz, **Götz**, Frank; Bischweiler
Goldner, Monika; Hahnbach, **Groß**, Wolfgang; Heusweiler, **Haage**, Hanfried; Erfurt
Lillich, Eberhard; Leutenbach, **Piltz**, Brigitte; Düren, **Richter**, Ivana; Regensburg
Schaurig, Sieghart; Grebenhain, **Treuheit**, Gisela; Weinböhla, **Wessner**, Andreas; Muggensturm

Zimmer sind reserviert und zwar im Hotel „Zur Römerbrücke“, Aachener Str. 5,
Tel. 0651/8266-0, Fax 0651/8266-500, Kennwort „Kaktus 2000“.

Weitere Zimmerbestellung nur direkt über die Tourist-Information Trier, Postfach 3830, 54228 Trier,
Tel. 0651/978080, Fax 0651/44759, ebenfalls unter dem Kennwort „Kaktus 2000“.

Für Zugreisende gibt es Kongress Tickets zur An- und Abreise für die Zeit vom 15.5. bis 22.6.2000;
Fahrpreisermäßigung ca. 15%. Die Berechtigungsscheine können mit 1,10 DM Rückporto abgefordert
werden beim 1. Vorsitzenden der OG Trier/Mosel, Bernd Schneekloth,
Niederstr. 33, 54293 Trier, Tel. 0651/67894, Fax 0651/9961817.
Unter dieser Adresse gibt es auch weitere Informationen.

Der Vorstand der OG Trier/Mosel

an auf der Angebotsliste. Es wird oft nur nach einzelnen Pflanzen gefragt. Bedenken Sie, die Briefe ordnungsgemäß zu frankieren; Nachporto und Gebühren können von der DKG nicht übernommen werden. Dieser Hinweis gilt auch für die Suchenden, an die der Versand der Angebotslisten im Mai 2000 erfolgen wird.

Die Anbieter von Anhang-I-Pflanzen werden darauf hingewiesen, dass künstlich vermehrte Exemplare innerhalb der EU ohne CITES-Bescheinigung weitergegeben werden dürfen. Für den Versand in Nicht-EU-Staaten müssen jedoch Artenschutzdokumente beantragt werden.

Bernd Schneckloth
Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang
Tel. 0651/67894, Fax 0651/9961817

17. Kakteenschau in Wiesbaden

Der Verein der **Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung** (gegr. 1928), OG Rhein-Main-Taunus der DKG, lädt alle Kakteenfreunde auf das Herzlichste zur 17. Kakteenschau nach Wiesbaden ein. Die Verkaufsausstellung findet statt **am 29. und 30. April 2000 im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim** jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Auf einer Ausstellungsfläche von 450 m² bieten führende Kakteenhäuser der Bundesrepublik Deutschland Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, Caudexpflanzen, Orchideen, Bonsai, Zubehör, Substrate und Fachbücher an.

Tageskarte inkl. Programm und farbiger Ausstellungsausgabe des Vereinsorgans **Kaktusblüte**: DM 5,00 (Zusatzheft: DM 5,00), Tageskarte ohne Heft: 4,50 DM - Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Unsere 68-seitige farbige **Sonderausgabe der Kaktusblüte** kann auch vorab zum Preis von 10,00 DM (inkl. Porto und Verpackung) bei Herrn Klaus Neumann, Germanenstr. 37, D-65207 Wiesbaden, Tel. 06122/51613, angefordert werden.

Programm (Änderungen vorbehalten!):

Samstag, 29. April 2000, 10:00 - 18:00 Uhr

10:00 Uhr: Einlass zur Pflanzenschau und Verkaufsausstellung

Eröffnung und Begrüßung der Gäste

12. Treffen der Echinopsis-Hybriden-Freunde – AG Echinopsis-Hybriden in der DKG

11:00 Uhr: Hans Frohning, Türkheim: Winterharte Kakteen - sehr viel mehr als nur Opuntien

14:00 Uhr: Werner van Heek, Leverkusen: Peru - das Land der Anden, Inkas und Kakteen

15:30 Uhr: Bernhard Bohlen, Rütten: Die Gattung *Uebelmannia*

16:45 Uhr Klaus Grote, Wiesbaden: Kleines 3-D-Kakteenlexikon

Sonntag, 30. April 2000, 10:00 - 18:00 Uhr

10:00 Uhr: Einlass zur Pflanzenschau und Verkaufsausstellung

10:30 Uhr: Thomas Stöfer, Schönwald: *Echinopsis*- und *Trichocereus*-Hybriden - Züchterträume werden wahr

12:00 Uhr: Michael Heidtfeld, Brühl: Klippen, Canyons und Kakteen - Eine Reise durch Süd-Utah

14:00 Uhr: Klaus Grote, Wiesbaden: Kleines 3-D-Kakteenlexikon

15:30 Uhr: Wolfgang Borgmann, Aachen: Andere Sukkulente - querbeet: Am Standort und in Kultur; Morphologie der Pflanzen

Die Diavorträge finden im gleichen Gebäude im Diaraum statt. Da unsere Vorträge dicht aufeinander folgen, bitten wir schon jetzt darum, pünktlich zu erscheinen.

Folgende Firmen sind mit ihrem Angebot auf unserer Ausstellung vertreten: Spinnler

- Exotische Pflanzen u. Kunstgewerbe, Sailauf; Eret-Gartenbau, Bettrum; Mineralien E. Fabian, Wiesbaden; Steingarten/Stauden Groß, Heusweiler-Holz; Altrhein-Orchideen Jung, Eich; Dieter's Kakteenlädchen, Kabza, Nauheim; Kakteen Zentrum Oberhausen, Oberhausen-Alstaden; Kakteengärtnerei Kriechel, Mendig/Laacher See; Richter-Sukkulente, Wolfsegg; G. Köhres, Kakteen, Tillandsien, Samen, Erzhausen bei Darmstadt; Piltz Kakteen, Tillandsien, Düren-Birgel; Schaurig, Kakteen, Zubehör, Grebenhain; Kakteen, Zubehör, Schmidt, Bad Honnef; Uhlig Kakteen, Kernen i. Remstal; Melissen-Kakteen, Martensdyk/NL; Ulrich Dosedahl, Kakteen, Rhaderfehn; Hans Frohning, Winterharte Kakteen, Türkheim; Kakteenzentrale Wessner, Muggensturm; Uwe Beyer, Kakteen, Nettehöfe; Sukkulente-Kulturen M. Wieland, Wiesbaden; Kakteen-Haage, Erfurt; EPRIC-Stiftung, Nimwegen/NL; Der Mexiko-Spezialist:

Kirchrode, Haltestelle Stadthalle, erreichen sie die Veranstaltung auch.

Nähere Angaben gibt es bei Herrn Hans Wurzbacher, Ehlvershof 27, 30419 Hannover, Tel. 0511/632794.

Der Vorstand der OG Hannover

OG Gundelfingen/Schwaben

Zu unserem **24. Schwabentreffen am Sonntag, den 21. Mai 2000**, laden wir wieder alle Kakteenfreunde aus nah und fern nach Attenhausen bei Krumbach/Bayern herzlich ein. Im Hof von Franz Schindler erwartet Sie wieder entsprechend langjähriger Tradition ein großes Angebot an Pflanzen aus Liebhaberzucht, die gekauft oder getauscht werden können. Der Eintritt ist frei. Das notwendige Zubehör für unser Hobby bietet die Fa. Gantner-Kopf aus Weingarten an.

Programmablauf:

ab 8:00 Uhr: Kakteenbörse sowie Gewächshausbesichtigung bei Franz Schindler **bis 12:00 Uhr**

ab 11:00 Uhr: Gelegenheit zum **Mittagessen** gibt es im Bürgerhaus in Attenhausen. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins werden Sie bewirten. Anschließend Pflanzentombola.

ab 13:30 Uhr: Diavortrag von Herrn Franz Becherer aus Seeshaupt mit dem Thema „**Blühende Kakteen – richtig ins Bild gesetzt**“. Er zeigt uns Lichtbilder von Pflanzen aus seiner umfangreichen Sammlung und wie man sie richtig fotografiert.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung - auch der Kakteenfreunde aus Österreich und der Schweiz sowie aus den angrenzenden Bundesländern.

Neu! Wir bitten um Tischreservierungen direkt bei Herrn Franz Schindler, Tel. 08282/1280.

Der Vorstand der
OG Gundelfingen/Schwaben

20. Nordbayerntagung

Die OG Coburg lädt zur **20. Nordbayerntagung am Samstag, 27. Mai 2000** alle Kakteenfreunde herzlich ein. Veranstaltungsort ist die Vereinsgaststätte der SpVgg Ahorn, unmittelbar bei Coburg gelegen. Beginn: 9.00 Uhr.

Es erwartet Sie ein umfangreiches Angebot

von Kakteen und anderen Sukkulenten. Weiterhin werden 2 Diavorträge angeboten:

- „Astrophyten am Standort und in Kultur“ von Herrn Klaus-Peter Kleszewski
- „Südafrika“ von Herrn Hans-Jürgen Thorwarth

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Maiheft der KuaS. Für Auskünfte stehen Ihnen Herr Schaumburg, Tel. 09562/2268, und Herr Stubenrauch, Tel. 09533/1345, gerne zur Verfügung.

Der Vorstand der OG Coburg

14. Kakteenbörse der OG Göttingen

Am Samstag, den **3. Juni 2000**, gibt es in Göttingen wieder Kakteen und andere Sukkulenten satt. Die OG Göttingen lädt alle Kakteen- und Sukkulentenfans in den **Alten Botanischen Garten Göttingen**, Untere Karspüle 2, ein. Aber kommen Sie nicht alleine, bringen Sie Ihre ganze Familie mit. Wir haben uns auch diesmal wieder mächtig ins Zeug gelegt.

Von **9:30 bis 17:00 Uhr** können Sie wieder schauen, tauschen, staunen, kaufen und sich informieren. So manches Schnäppchen lässt sich da machen. Das sehr umfangreiche Pflanzenangebot der Göttinger und auswärtiger Kakteen- und Sukkulentenfrende wird natürlich auch in diesem Jahr wieder durch namhafte Gärtnereien ergänzt:

Wessner aus Muggensturm mit Kakteen,
Piltz aus Düren-Birgel mit Kakteen und
Eret aus Bettrum mit Sukkulenten, Beet- und Balkonpflanzen.

Auch für die Kinder haben wir uns wieder etwas einfallen lassen. Ein Besuch der gepflegten und reichhaltigen Gewächshäuser des Alten Botanischen Gartens in Göttingen ist auch für nicht eingefleischte Pflanzenfreunde ein besonders Erlebnis. In historisch-stimmungsvollem Rahmen werden hier die Bewohner des tropischen Regenwaldes, Kakteen und Sukkulenten, Fleisch fressende Pflanzen, tropische Sumpf- und Wasserpflanzen, Orchideen, Palmfarngewächse und vieles mehr präsentiert. Die herrlich angelegten Freianlagen mit Alpinum, Teich, Blumengarten und Arboretum laden zum Entdecken ein. Wir bieten natürlich auch wieder **fachkundige Führungen** durch die einmaligen Pflan-



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
081/2 84 03 83

[http://
ourworld.compuserve.com/
homepages/SKGASC](http://ourworld.compuserve.com/homepages/SKGASC)

SKG SKG SKG SKG SKG

Aarau

Samstag, 29. April bis Montag, 1. Mai, 40 Jahre Kakteenverein Aarau und Umgebung, Hirschthal

Baden

Donnerstag, 13. April 20.00, Restaurant Baregg, Baden-Dättwil (Sportcenter), Sämlingskontrolle und Aussaat, interne Börse

Basel

Montag, 3. April 20.00, Restaurant Seegarten, Münchenstein, Vortrag von Herrn Robert Boos, Bolligen: „Gymnocalcien“

Bern

Montag, 10 April 20.00, Restaurant Jardin, Bern, „Alpenblumen“, R. Boos

Biel-Seeland

Dienstag, 11. April 20.00, Hotel Krone, Aarberg, „Kakteenforschung heute in Mexiko“ mit Toni Hofer

Chur

Donnerstag, 13. April 20.00, Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, die OG Gonzen besucht uns in Chur. „Südafrika“, Diavortrag von Ralf Hillmann

Genève

Pas de réunion en avril

Gonzen

Donnerstag, 13. April 20.00, gemeinsamer Abend bei der Ortsgruppe Chur

Lausanne

Mardi, 18 avril 20.00, Café Fleur-de-Lys, Prilly, Monsieur Jean-Louis Fallet: „Succulents africains“

Luzern

Freitag, 28. April 20.00, Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke, „40 Jahre Kakteen-Erfahrung“, Diavortrag von Urs Eggenschwiler

Oberthurgau

Mittwoch, 19. April, Botanischer Garten

Olten

Dienstag, 11. April 20.00, Restaurant Tannenbaum, Winzgau, Diavortrag von Herrn Schuhmacher „Mexiko Reise“ (1. Teil)

Schaffhausen

Mittwoch, 12. April 20.00, Restaurant Schweizerbund, Neunkirch, Kurzvortrag „Pflanzenschutz“ von Florian Rüedi, Pflanzenbörse

Solothurn

Freitag, 14. April 20.00, Restaurant Traube, Biberist, Diavortrag von Albert Trüssel, „Côte d'Azur“

St. Gallen

Mittwoch, 19. April 20.00, Restaurant Feldli, St. Gallen, Vereinsbörse

Thun

Samstag, 29. April 19.30, Restaurant Bahnhof, Steffisburg, Diavortrag „Chile, ein Reisebericht“ von Daniel Herzog

Valais

Vendredi, 14 avril, Cercle des Loisirs, St Maurice, étude de la Mammillaria theresae

Winterthur

Donnerstag, 27. April 20.00, Restaurant Neuwiesenhof, Winterthur, Pflanzenbörse/Jahresprogramm 2001, Arnold Peter: „Lustiges und Interessantes aus alten KuaS“ + Dias über „Merkwürdiges“

Zürcher Unterland

Freitag, 28. April 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon, Pflanzenverkauf aus der Sammlung H. Sängler

Zürich

Donnerstag, 6. April 20.00, Restaurant Schützenhaus Albisgüetli, Zürich, Vortrag von Thomas Bolliger: „Steine, Fossilien und Sukkulanten“

Zurzach

Mittwoch, 12. April 20.00, Restaurant Kreuz, Full, Diavortrag von Peter Herrmann, OG Schaffhausen

Jubiläumsschrift zum 40. Geburtstag der OG Chur und Umgebung

Auf Initiative der beiden Herren Ragethli und Stahl trafen sich am 20. November 1959 im Restaurant „Du Nord“ an der Engadinstrasse in Chur sieben Mitglieder zum ersten

Folgende Bücher und Hefte können bei mir jederzeit bestellt werden:

**HU-Feldnummernlisten, Schumannia 2,
Hefte aus der Sukki, Sukkulantenwelt**

Marco Borio, SKG-Vizepräsident, Kindergartenstrasse 15, 7323 Wangs

Notocactus oxycostatus BUINING & BREDEROO

(oxycostatus = gr. scharfrippig)

Erstbeschreibung:*Notocactus oxycostatus* Buining & Brederoo, in Krainz: Die Kakteen. Lief. 50-51: CVIc. 1972**Synonym:***Parodia oxycostata* (Buining & Brederoo) Hofacker, Cact. Consensus Init. 6: 12. 1998**Beschreibung:**

Körper einzeln oder sprossend, flachkugelig bis kugelig, bis 9 cm breit und hoch, im hohen Alter auch ein wenig höher als breit werdend, Faserwurzelsystem. Scheitel bedornt und wenig eingesenkt. Epidermis dunkelolivgrün. **Rippen**: 6 bis 9, scharfkantig, bis zu 35 mm breit und 15 mm tief, mit deutlicher Trennfurche, an der Basis flacher werdend, Rippenkanten zwischen den etwas vertieften Areolen hochgezogen und dort etwas verdickt. Areolgruben mit schmutzig weißer Wolle aufgefüllt, **Areolen**: 12 bis 14 mm voneinander entfernt, rundlich, 3 bis 5 mm breit, später kleiner und schließlich kahl werdend. **Dornen**: meist 5 dunkelbraune bis schwarzbraune Randdornen, gekrümmt, gespreizt, anliegend, bis 20 mm lang und gelegentlich 1 Mitteldorn, gefärbt wie die Randdornen, eher schwächer und kürzer als diese, nach oben stehend, alle Dornen leicht abbrechend. Knospen scheitelnah zu

mehreren erscheinend. **Blüten**: bis 4 cm lang, trichterförmig bis etwas glockig, 5 bis 6 cm Durchmesser. Blütenblätter um 25 mm lang und bis 5 mm breit, rundlich oder spatelförmig endend, zitronengelb, außen rötliche Spitzen oder Streifen. Im Bereich der Röhre außen spitze, grünliche, bis zu 4 mm lange Schuppen entspringend, in deren Achseln hellbraune Wolle und je 3 bis 4 braune Borsten. Röhre: 13 bis 14 mm lang, unten 5 mm und oben 13 bis 14 mm breit. Griffel um 22 mm lang, davon 3 bis 4 mm auf die 7 dunkelpurpurnen Narbenlappen entfallend. Staubfäden intensiv goldgelb, unten orange bis rot, 9 bis 11 mm lang, bis unten an den Rand der Röhre in die Wand inseriert, die längsten kaum den Fuß der Narbe erreichend. Staubbeutel gelb, um 1 mm lang. Griffel 2 mm dick, weißlich. Nektarrinne sehr flach, rötlich. Fruchtkammer um 6 mm hoch und 3 bis 5 mm breit. Samenanlagen weißlich. Röhre außen mit kleineren, spitzen grünen Schuppen bekleidet, völlig bedeckt mit grauer Wolle und braunen Borsten. Blüten 2 Stunden vor dem Sonnenhöchststand öffnend und schon wieder 4 Stunden nach dem Sonnenmittag schließend. Neigung zur Selbstfertilität. **Frucht**: graubraun, 5 mm breit und bis 8 mm lang, meist längs öffnend. **Samen**: helmförmig, 1,4 mm lang und ca. 1 mm breit, schwarz, fein gehöckert, vor dem Hilum-Micropylar-Bereich (HMB) leicht vorgewölbt. HMB: basal, oval bis rundlich, cremefarben.

Kultur:

Notocactus oxycostatus sollte nicht zu dicht unter Glas gehalten werden, denn er steht in der Natur im Schatten von Sträuchern oder Gräsern. Nach einer recht kurzen Winterruhe bei Mindesttemperaturen von +8 °C sollte er schon wachsen, wenn er im Frühjahr die Knospen ansetzt. Als im Boden steckende Pflanze sollte das Kultursubstrat einen relativ großen Anteil an Humus haben. Es soll wasserdurchlässig sein und trotzdem die Feuchtigkeit speichern können. Die dunkelolivgrüne Epidermis hat eine wachsartige Oberschicht, auf der kalkhaltige Wassertropfen perlen. Wer von oben gießt, sollte weiches Wasser nehmen. Man kann eine Pflanze mit eigenem Pollen bestäuben. Die Sämlinge wachsen problemlos. Unter den Notokakteen fallen sie durch ihre dunkle Färbung auf. Nach ca. 4 Jahren kann man bei uns im April die ersten Blüten erwarten.

Bemerkungen:

Die Typpflanze (HU 299) wurde 32 km östlich von São Gabriel gefunden, sie hat nur 6 bis 7 scharfe Rippen und eine lange, trichterförmige Blüte. Inzwischen sind typähnliche Pflanzen an mehreren Stellen bei den Orten Sao Sepe, Vila Nova, São Gabriel und Jaguari gefunden wurden. Dort wächst *Notocactus oxycostatus* mit anderen sehr nahe verwandten Arten wie *Notocactus ottonis* (Lehmann) Backeberg, *N. megapotamicus* Osten ex Herter, *N. linkii* (Lehmann) Herter und *N. muricatus* (Otto) Backeberg zusammen, ohne mit diesen Übergänge zu bilden. Inzwischen sehen einige Autoren auch in *N. acutus* F. Ritter und *N. securituberculatus* F. Ritter nur Formen oder Unterarten dieser Art mit mehr Rippen und etwas anderer Bedornung. So gesehen kann das Verbreitungsgebiet bis nach Lourenco do Sul und Quevedos gesehen werden.

Notizen:

Opuntia rossiana (HEINRICH & BACKEBERG) D. R. HUNT

(benannt nach dem Kakteenzüchter Ross, Krozingen)

Opuntia rossiana (Heinrich & Backeberg) D. R. Hunt, Cact. Consensus Init. 4: 6. 1997**Erstbeschreibung:***Tephrocactus pentlandii* var. *rossianus* Heinrich & Backeberg, Cactus (Paris) 8(38): 250. 1953**Synonym:***Cumulopuntia rossiana* (Heinrich & Backeberg) F. Ritter, Kakt. Südamer. 2: 486-488. 1980**Beschreibung:**

Körper: Im Alter mittelgroße bis große Kolonien bildend, bestehend aus hunderten von Köpfen, diese sehr dicht gedrängt stehend. Wurzel lang, zylindrisch, hart. Triebe eiförmig, rund bis mehr breitrund, bis 3 cm lang und im Durchmesser, anfangs ± glänzend dunkelgrün, später matt grau-blau-grün, mit wenigen, groben, flachen Höckern, darauf weißfilzige, bis 4 mm große *Areolen* sitzend. *Dornen* meist zu 3-4, ± waagrecht abstehend, seltener krallig gebogen, kräftig, nur aus den obersten *Areolen*, sowie einigen kurzen, anliegenden, dünneren, sehr variabel, teilweise (anfangs) weißgelb oder ganz weiß, hornfarben braun bis dunkler, an älteren Trieben fast schwarz, in Kultur bis 3 cm lang, meist aber kürzer. *Glochiden* nur aus älteren *Areolen*, spärlich, hell. *Blüten* bis 4 cm lang, 5-6 cm im Ø bei voller Anthese, breit öffnend, in der Farbe sehr variabel: gelb, orange bis rot in allen Übergängen, zum Grund heller, meist jedoch in gelben und orangen Tönen, im Verblühen dunkler; Peta-

len schmaler, in eine Spitze auslaufend; Fruchtknoten rundlich bis breitrund, ca. 1,5 cm groß, olivgrün, mit sehr wenigen, weißen Areolen und oben zahlreichen, ca. 1 cm langen Dornen und „Halb-Glochiden“; Griffel weißlich mit gleichfarbigen Narben; Staubfäden gelb oder rot mit gelben Staubbeuteln. Frucht 1-2 cm im Ø, rund bis breitrund, gelbrot bis rot, bei der Reife grau mit pergamentartig dünner Fruchtwand, trocken. Samen dicht gedrängt, gelbbraun bis schwarz, stark variierend, oft sehr unregelmäßig (ähnlich einem Papaya-Samen), kugelig, 2,5-5 mm groß.

Vorkommen:

Bolivien, an vielen Orten zwischen Yamparaez, Provinz Sucre bis Iturbe, Provinz Jujuy in Argentinien, in Höhenlagen von etwa 2800 bis 3800 m.

Kultur:

Da *Opuntia rossiana* am heimatlichen Wuchsort in Höhen von ca. 2800-3800 m vorkommt und hier relativ hoher UV-Bestrahlung ausgesetzt ist, wächst die Pflanze hier sehr flach an der Erdoberfläche. In Kultur ist dieser Wuchs wegen Lichtmangel kaum möglich. Die Pflanzen sind hier in Form halb-runder Polster bis über 30 cm im Ø vertreten. *Opuntia rossiana* ist in Kultur je nach Klon recht blühwillig, und zeigt seinen Flor jährlich in den späteren Sommermonaten bis tief in den Herbst hinein, in den Farben gelb, orange, rot in allen denkbaren Nuancen. Die Pflanzen sitzen auf einer dicken Rübenwurzel, und fühlen sich in einem gut durchlässigen, mineralischen oder auch leicht humosen Substrat sehr wohl. *Opuntia rossiana* bevorzugt eine ausgeprägte Ruheperiode mit stärkeren Temperaturabsenkungen im Winter sowie einen sehr hellen und möglichst luftigen Standort im Sommer.

Bemerkungen:

RITTER (in: Kakteen in Südamerika 2: 1980) meint, dass die Interpretation durch BACKEBERGS *Opuntia pentlandii* Salm-Dyck 1845 irrtümlich ist. Der von BACKEBERG aufgeführte *Tephrocactus pentlandii* var. *rossianus* entspricht der *Opuntia rossiana*. *Tephrocactus pentlandii* var. *fuaxianus* Backeberg ist wahrscheinlich eine Varietät der gleichen Art. Weiter sieht er in dieser markanten Art eine starke Annäherung an extreme Kurzformen von *Austrocylindropuntia*. Intensive Feldforschungen wären jedoch noch nötig, um die Rangberechtigung einer Varietät sowie eine endgültige Gattungszugehörigkeit zu klären. In Kultur sind zahlreiche Formen unter diversen Namen verbreitet, die sich hauptsächlich in der Bedornung sowie der Blütenfarbe und Blühwilligkeit unterscheiden.

Notizen:

abend und den Verkaufstagen im Mai wird dafür gesorgt, dass der Verein über ausreichend finanzielle Mittel verfügt. Wie ältere Mitglieder bestätigen können, war dies beispielsweise 1979 nicht der Fall. Die Höhepunkte in all den Jahren waren jeweils die gemeinsamen Ausflüge zu Kakteentagungen, in Kakteengärtnereien sowie die Besuche von oder zu anderen Ortsgruppen. Nebst diesen zumeist eintägigen Ausflügen wurden auch längere Reisen ins Ausland organisiert. Eine ging zum Feriendomizil unseres Kakteenfreundes Albert Lutz an der Costa Blanca in Spanien, eine andere mit der SKG nach Nizza und dessen Umgebung und eine weitere führte uns ins Elsass. An die 1996 in Chur durchgeführte, sehr schöne Jahreshauptversammlung der SKG werden nebst uns noch viele andere Kakteenfreunde aus schweizerischen OGs zurückdenken.

welche ihren Beitrag zum Fortbestand unseres Vereins geleistet haben, speziell den jeweiligen Präsidenten und den Vorstandsmitgliedern. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass ihr alle mit mir nach vorne schaut und weiterhin euren Beitrag zum Gedeihen unseres Vereins leistet. Haltet dem Verein die Treue und genießt viel Freude an unserem stacheligen Hobby, so wird die OG Chur und Umgebung auch künftig noch weitere Jubiläen feiern können.

Kakteenland Steinfeld

Südliche Weinstrasse

Besuchen Sie uns doch einmal...



Mittendrin in der schönen Pfalz gibt es ein Land, wo die herrlichsten Kakteen blüh'n.

Das Kakteenland Steinfeld

Auf über 7.000 qm erwarten Sie hier über eine Million stachelige Zeitgenossen. Von der echten Rarität bis zum beliebten Schwiegermutterstuhl können Sie im Kakteenland Steinfeld Ihren „Liebling“ in aller Ruhe aussuchen. Quasi ab Werk erhalten Sie hier über 1.000 verschiedene Kakteenarten zu Super-Preisen.

Öffnungszeiten des Kakteenlandes

von März bis Oktober:

Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. und So. 9.00 – 17.00 Uhr

von November bis Februar:

Mo. bis Fr. 9.00 – 17.00 Uhr

Steinfeld liegt in der Nähe von Bad Bergzabern und Weissenburg, am Rande des Bienwaldes, nahe der französischen Grenze.

...wir freuen uns auf Sie!



KAKTEENLAND Steinfeld

Wengelspfad 1 · 76889 Steinfeld/Pfalz
Telefon 0 63 40/12 99 · Telefax 0 63 40/90 46 77
www.kakteenland.de

Unsere aktuellen Angebote...

<i>Turbinicus schmiedickeanus</i> ssp. <i>schwarzii</i>	7er Topf	DM 8,00
<i>Turbinicus roseiflorus</i> fma. <i>albiflorus</i>	7er Topf	DM 12,00
<i>Turbinicus valdezianus</i> (Normanbockea)	5er Topf	DM 5,00
<i>Turbinicus schmiedickeanus</i> ssp. <i>flaviflorus</i>	5er Topf	DM 5,00
<i>Turbinicus schmiedickeanus</i> ssp. <i>dickisoniae</i>	5er Topf	DM 5,00
<i>Turbinicus pseudopectinatus</i> (blühfähig)	5er Topf	DM 8,00
<i>Epithelantha micromeris</i> ssp. <i>greggi</i>	7er Topf	DM 8,00
<i>Gymnocactus</i> (<i>Turbinicus</i>) <i>subterraneus</i>	5er Topf	DM 5,00
<i>Sclerocactus</i> (<i>Ancistrocactus</i>) <i>brevihamatus</i>	7er Topf	DM 8,00
<i>Sclerocactus</i> (<i>Ancistrocactus</i>) <i>scheeri</i>	7er Topf	DM 8,00

<i>Sclerocactus parviflorus</i> gepfropft	7er Topf	DM 10,00
<i>Ariocarpus retusus</i> ssp. <i>trigonus</i>	7er Topf	DM 12,00
<i>Ariocarpus retusus</i> ssp. <i>retusus</i>	7er Topf	DM 15,00
<i>Ariocarpus fissuratus</i>	5er Topf	DM 12,00

und viele weitere Spezialitäten



Aktivitäten des Zweigvereines Wien 1999

Ein großartiges Erlebnis noch während der kalten Jahreszeit war unsere inzwischen zur Tradition gewordene Reise zu den Kanarischen Inseln. Diesmal flogen wir nach **Lanzarote**. In der ersten Woche waren wir 14 Teilnehmer, in der zweiten Woche fünf.

Der erste Höhepunkt war sicher am Sonntag der Markt in Tegüise. Dicht gedrängt waren die Stände der Anbieter umlagert. Besonders auffallend waren die afrikanischen Verkäufer in ihren Trachten, die aufwendiges Kunsthandwerk anboten.

Lanzarote ist von den Kanaren die bizarrste Insel. Wohl ist sie eine der ältesten (nur Fuerteventura ist älter), doch ist sie geprägt von den Lavaergüssen ab 1730, unvorstellbare sechs Jahre lang. Das Zentrum dieser vulkanischen Tätigkeit ist der heutige Timanfaya-Nationalpark. An Vegetation haben sich erst Flechten angesiedelt.

Doch die Vulkane haben nicht nur Lava, sondern auch feinkörniges, poröses Material ausgespuckt, die Lapilli. Diese Lapilli sind hygroskopisch (wasseranziehend). In der Landwirtschaft werden sie auf den Boden eingebracht. Der Wind in der Nacht ist sehr feucht, die Lapilli ziehen diese Feuchtigkeit an und geben sie an den Boden darunter weiter. Wenn man die oberste Schicht entfernt, erkennt man darunter den feuchten Boden an der dunklen Farbe. Auf diese Art gedeihen viele Feldfrüchte. Weinstöcke werden in eine etwa 1 m tiefe Grube gepflanzt und im Halbkreis mit einer Steinmauer umgeben, um den feuchten Wind aufzufangen. Den großartigen Wein konnten wir an Ort und Stelle verkosten. Das Weinanbaugebiet ist geprägt von diesen Steinmauern und hat den Titel „Architektur ohne Architekt“ erhalten.

Durch die Tätigkeit des Vulkanes La Corona im Norden (Lanzarote hat etwa 100 Vulkane mit 300 Kratern!) entstanden imposante

Höhlen und Gänge, die sogar bis unter den Meeresspiegel reichen. Besichtigen kann man Jameos del Agua und Cueva de los Verdes. Geprägt ist die Insel durch den Einfluss von Cesar Manrique, einem spanischen Architekten; durch seine Werke und Vorgaben blieben Lanzarote störende Bauten erspart. Manrique gestaltete die vorgenannten Naturdenkmäler zu einem Erholungs- und Veranstaltungszentrum. In einem Teich in einer vulkanischen Höhle leben Albinokrebse, die sonst nur in großen Tiefen im Meer vorkommen. Viel Phantasie war notwendig, um Gasblasen eines Lavaflusses als Wohnräume in sein Wohnhaus zu integrieren.

Auch einen Jardin de Cactus gestaltete Manrique in einem von Monolithen geprägten Areal. Die von Manrique gestalteten Bauten und Straßen fügen sich störungsfrei in die Landschaft ein und stellen sie großartig in den Mittelpunkt.

Wir besuchten auch eine Gärtnerei, die schöne Kakteen angeboten hat.

Große Felder mit Opuntien dienen der Zucht der Cochenille-Laus zur Herstellung des roten Farbstoffes. Der Ertrag daraus ist gering, denn die Preise werden von Mexiko und Peru unterboten.

Die Stimmung unter den Teilnehmern war großartig. Untergebracht waren wir in einer Bungalowanlage mit gärtnerisch sehr schön gestalteten Bereichen mit riesigen Sukkulente und Kakteen. Einige unliebsame Erlebnisse konnten den positiven Gesamteindruck nicht stören!

Weiter ging es im Mai in den Süden. 60 Leute, darunter eine große Abordnung Salzburger Kakteenfreunde, aber auch aus Nieder- und Oberösterreich und Vorarlberg (ich hoffe, ich habe keine Landesgruppe übersehen) fuhren mit dem größten verfügbaren Bus an die **Riviera**. Wir wohnten in Bordighera und besuchten von dort aus zahlreiche Gärtnereien und botanische Gärten. Einer der Höhepunkte war der Besuch des Giardino

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde**
gegr. 1930

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43 26 22) 8 63 44
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Hanbury, ein wunderschön angelegter Park mit vielen exotischen Pflanzen, der zum Verweilen einlud. Weiters besuchten wir den Jardin Exotique in Monaco mit der wissenschaftlichen Sammlung, den Botanischen Garten in Eze Village, der in einer Burgruine auf dem Gipfel eines zuckerhutförmigen Berges angelegt wurde und die Kakteenanlage von Pallanca.

Einen Abend verbrachten wir bei Erio, dem singenden Wirt. Man bekommt dort kleine Portionen, aber einen Querschnitt durch die italienische Küche wenn man dann fast nichts mehr schlucken kann, kommt erst die Hauptspeise. Nachher kommen die Gesangsdarbietungen von Erio, anschließend wurde noch lange getanzt.

Bei so zahlreichen interessanten Punkten wird natürlich immer die Zeit zu kurz, dennoch waren wir begeistert, das Wetter spielte die ganze Zeit hindurch mit. Der Buslenker steuerte den extrem langen Bus sicher durch alle Kurven. Bei manchen Aktionen war oft die Hilfe von mehreren Personen erforderlich.

Unser **Sommerausflug** führte uns diesmal in das Salzkammergut, ein Gebiet an den

Grenzen von Oberösterreich, Steiermark und Salzburg, das einen ganz besonderen landschaftlichen Reiz hat. Wir fuhren zunächst zu Herrn NAGL in Traunkirchen. Dort sahen wir unter anderem schöne Echinofossulokakteen, eine Gattung, die sonst nicht in einer derartigen Breite vorhanden ist. Wir konnten nach Herzenslust einkaufen, insbesondere Nachzuchten von Turbinicarpus. Wir fuhren dann zum Mittagessen auf den Gmundnerberg, der sich im Nebel präsentierte. Doch dann konnten wir Herrn TIEFENBACHER besuchen, der uns seine Sammlung von hart gezogenen Lobivien zeigte und natürlich sein Glashaus; auch dort wurden zahlreiche Raritäten erstanden.

Den Abschluss bildete der Besuch einer Mostschenke in Altenglbach, wo wir noch lange diskutierten. Das Wetter spielte mit, daher eine bleibende Erinnerung für lange Zeit! Vielen Dank den Freunden im Salzkammergut, vor allem Herrn NAGL, Herrn PERNDL und Herrn TIEFENBACHER, die zu diesem schönen Ausflug beigetragen haben.

Fortsetzung und Vorschau auf Aktivitäten des Jahres 2000 im nächsten Heft.

6. Traunseetage internationales Kakteen-Symposium

29. September bis 1. Oktober 2000
im Annerlhof Traunkirchen

Zimmerbestellungen:

Tourismusverband Traunkirchen,
Tel. +43 (0) 7617-2234
Fax +43 (0) 7617 3340

Annerlhof:
Tel. +43 (0) 7617-2219-0
Fax +43 (0) 7617-2219-56

Für die Veranstalter:
Helmut NAGL Thomas HÜTTNER

12. Internationale Gymnocalyciumtagung der Arbeitsgruppe Gymnocalycium (AGG)

14. bis 16. April 2000
in Eugendorf
GH Holznerwirt

Anmeldungen und
Zimmerreservierungen bei

Helmut Amerhauser, Bahnweg 12,
A-5301 Eugendorf
Tel. & Fax: +43 (0) 6225-7222

Einladung zum großen Ereignis

Kennen Sie eigentlich die Kaktusblüte?

Sie erscheint wieder,
wie seit 13 Jahren zur

17. Wiesbadener Kakteenschau
am **29. und 30. April 2000**
in Wiesbaden-Delkenheim

*Sowas gibts
nicht jeden Tag:*

Es lohnt sich zu uns zu kommen:

Sie erhalten beim Eintritt, der **nur** DM 4,50 kostet
diese 68-seitige farbige Ausgabe unserer Hauszeitschrift
für 50 Pfennige extra **beim Besuch „geschenkt“!**

Und was gibts noch umsonst?

Zwei gemütliche Tage in unserer Schau mit vielen interessanten Besuchern und viel Fachsimpelei in unserer schon für ihren guten Kuchen und anderen Spezialitäten bekannten Cafeteria.

8 Vorträge z.B. über Peru, Utah, Uebelmännien, frostharte Kakteen, andere Sukkulenten, Echinopsen und Hybriden
Kakteenlexikon in 3-D usw.

Treffen der Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden

Und das kostet wenig:

- Einkaufen bei allen bekannten Händlern, die wie immer Ihr Bestes anbieten
- z.B. alte noch nicht vergriffene Ausgaben der Kaktusblüte an unserem Informationsstand
- usw., usw.

Wenn Sie nicht kommen – versäumen Sie was ...

**... aber wenn Sie wirklich nicht kommen können,
kommen Sie eben im nächsten Jahr.**

Es lohnt sich immer, zu uns zu kommen.

Wir freuen uns in jeden Fall auf Ihren Besuch.

**Ihre Kakteenfreunde Mainz-Wiesbaden und Umgebung e.V.,
Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus
in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft**

(Ausführliches Programm in den Gesellschaftsnachrichten dieser Ausgabe)



KAKTUSBLÜTE 2000

68 Seiten mit mehr als 70 Farbbildern

Und hier die Themen:

Peru, Bolivien, Opuntien, Echinocereen,
Uebelmännien, Astrophyten, Yuccas etc.

Die Autoren:

Bernhard Bohlen, Klaus Breckwoldt,
Werner van Heek, Fritz Hochstätter,
Klaus-P. Kleszewski, Eckard Meier,
Peter Momberger, Klaus Neumann,
Ivana Richter und Franz Schröter.

Wenn Sie uns nicht besuchen können, kann
Ihnen die Kaktusblüte zum Preis von
9,90 DM auch per Post zugesandt werden.
Hierzu erwarten wir die Zusendung von
Briefmarken oder einen Verrechnungsscheck
in dieser Höhe an die Adresse:
Klaus Neumann, Germanenstraße 37,
65205 Wiesbaden-Delkenheim
oder aber die Überweisung auf unser
Bankkonto bei der Nassauischen Sparkasse
Wiesbaden, BLZ: 510 500 15
Kto.Nr.: 212 019 216 unter Angabe
KAKTUSBLÜTE 2000
und Ihren vollständigen Absenderangaben!



VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. April 2000, Beginn 9 Uhr	Gasthof „Neuwirt“ D-82398 Polling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Oberland
14. Nordbayerische Kakteenbörse 9. April 2000, 9 bis 15 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91501 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
12. Internationale Gymnocalciumtagung 14. bis 16. April 2000	Gasthof Holznwirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein AG Gymnocalcium
Pflanzenbörse 15. April 2000	Gasthof Holznwirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Salzburg
Kakteenchau 22. bis 24. April 2000	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160 D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
17. Wiesbadener Kakteenchau 29. und 30. April 2000, 10 bis 18 Uhr	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Kakteenausstellung und Verkauf 29. April bis 1. Mai 2000	Turnhalle Hirschthal CH-5042 Hirschthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Aarau
Frühjahrsreffen der Inter-Parodia-Kette 5. bis 7. Mai 2000	Hotel „Stadtbrauerei“ D-99510 Arnstadt/Thüringen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Parodia
15. Kakteenausstellung 6. und 7. Mai 2000	Altes Rathaus, Hauptstraße D-63897 Miltenberg/Main	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aschaffenburg/Miltenberg
Heinz-Roth-Gedächtnisausstellung 6. und 7. Mai 2000	Geflügelhalle D-76877 Offenbach	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/SÜW e.V.
23. Kakteenausstellung 6. und 7. Mai 2000	Gaststätte „Georgenberg“ D-05130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
„Münchner Treffen“ der Kakteen- u. Sukkulentenfreunde 7. Mai 2000, ab 8:30 Uhr	Gaststätte Weyprechtshof D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münchner Kakteenfreunde e.V.
Kakteenpektakel am Margaretenplatz 12. und 13. Mai 2000, 9 bis ca. 18 Uhr	Margaretenplatz A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Kakteenbazar zum 25-jährigen Bestehen 14. Mai 2000, 9 bis 18 Uhr	Lesehalle D-63667 Bad Salzhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
Kakteenverkauf „Mercato Verde“ 18. bis 20. Mai 2000	Mercato Verde, Gürtelstr. 41 CH-7000 Chur	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur
27. Kakteen- und Sukkulentenschau 19. bis 21. Mai 2000	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3 D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Kakteenausstellung 19. bis 21. Mai 2000	Hotel Krone CH-3270 Aarberg	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland
Linzner Kakteen- und Sukkulentenbörse 20. Mai 2000	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Oberösterreich
2. Hannoversche Pflanzentage 20. und 21. Mai 2000	Stadthallengarten D-30159 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover, Stadt Hannover
24. Kakteenbörse 21. Mai 2000, 10 bis 16 Uhr	Bot. Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 D-38106 Braunschweig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II, OG Salzgitter
Tag der offenen Tür 21. Mai 2000, 9 bis 18 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
24. Schwabentreffen 21. Mai 2000	Hof von Franz Schindler D-86581 Krumbach-Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
10. Kakteenstag im Böhmischem Prater 21. Mai 2000, 8 bis ca. 17 Uhr	Böhmischer Prater, Laaer Wald A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
3. Mitteldeutscher Kakteenstag 27. Mai 2000, 10 bis 18 Uhr	Bezirksamt Wedding, Müllerstr. 146-147 D-13344 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Curt Backeberg, Stammgruppe Berlin
20. Nordbayerntagung 27. Mai 2000	Vereinsgaststätte der SpVgg Ahorn D-96482 Ahorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Coburg
Badener Kakteenbörse 27. Mai 2000	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden
13. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 27. und 28. Mai 2000	Hotel Astron D-69493 Hirschberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Jahreshauptversammlung der GÖK und 70-jähriges Jubiläum 27. und 28. Mai 2000	Botanisches Institut der Universität Wien Rennweg 14, A-1030 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien

37. Leipziger Kakteenausstellung 31. Mai bis 4. Juni, 9 bis 18 Uhr	Botan. Garten der Universität, Linnéstr. 2 D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG „Astrophytum“ Leipzig
27. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 1. Juni 2000 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte Sibirien an der alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Kakteenausstellung 1. bis 4. Juni 2000	Umweltzentrum am Vorpark D-05042 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
6. Weser-Ems-Kakteenchau 1. bis 4. Juni 2000	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Hoklartherm, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
14. Kakteen- und Sukkulentenbörse 3. Juni 2000	Alter Bot. Garten, Untere Karspüle 2 D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
10. Kakteenflohmarkt 3. Juni 2000, 9 bis 14 Uhr	Schrödingerplatz - Donauzentrum A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Burgstädter Kakteenschau 3. und 4. Juni 2000	Ford-Autohaus R & R, Chemnitz Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongress 16. bis 18. Juni 2000	Europäische Kunstakademie D-54294 Trier	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Trier
Treffen der AG Philatelie in der DKG 16. Juni 2000, 19 Uhr	Hotel Feilen-Wolf, Kölner Str. 22 D-54294 Trier	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Jahrestreffen der AG Opuntioideen (Südamerika) 24. und 25. Juni 2000	H.-P. Thomas, Wollweberstr. 8 D-36251 Bad Hersfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Opuntioideen (Südamerika)
Tauschtag und Peru-Vortrag 8. Juli 2000	Mühltdorfer Turmbräugarten oder -saal D-84453 Mühltdorf	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mühltdorf/Inn
4. Kakteenbörse 2. September 2000, 9 bis 13 Uhr	Gaststätte „Falter“, Chamer Str. 32 D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Straubing
6. Traunseetage 29. September bis 1. Oktober 2000	Annerlhof A-4801 Traunkirchen	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein OG Salzkammergut

Anzeige

Tag der offenen Tür

Am 13. Mai 2000 von 8.00-18.00 Uhr

- Großer Verkauf auf über 1200 m²
- Interessante Dia-Vorträge
- Führungen durch die Vermehrungshäuser

Kakteen-Haage

Älteste Kakteenzucht Europas

seit 1822

Kakteen - Haage * Blumenstraße 68 * 99092 Erfurt

Telefon: 0361-229400-0 * Telefax: 0361-229400-90

<http://www.kakteen-haage.com> * e-Mail: info@Kakteen-Haage.com

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
in Heft 8/99 –
an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl,
Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 0911/9798784
Fax 0911/9796965
E-Mail: w.gietl@odn.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Aloe, Ariocarpus, Astrophytum, Discocactus, Echinopsis, Lobivia, Mammillaria, Pediocactus, Turbinicarpus und viele andere Gattungen – überzählige Sämlinge, Pfropfungen, Jung- und Mutterpflanzen preiswert abzugeben. Liste per Post/Fax: Dirk Raudonat, Grenzweg 1, D-04463 Großpösna, Tel./Fax 034297/48987.

Liehaberobjekt! Winkelbungalow, Baujahr 76, ca. 150 m² Wohnfläche, Keller und Dach ausgebaut, Grund ca. 1500 m², mit Gewächshaus ca. 40 m² (beheizt) und Kalthaus ca. 20 m². Topzustand. Hans Selsam, An der Michelheide 1, D-97357 Prichsenstadt, Tel. 09383/7240 ab 14 Uhr.

Alugewächshaus, 4 m x 7 m, 16 mm-Doppelstegplatten, mit Inneneinrichtung und Kakteen komplett umständehalber zu verkaufen. E. Lindau, Hyazinthenweg 6, D-83071 Stephanskirchen, Tel. 08031/71566 (ab 18 Uhr).

Sprosse von Originalmaterial und -vermehrungen von *Sulcorebutia*, *Rebutia*, usw. abzugeben. Näheres bis 15. Mai gegen Freiumschlag: Günther Fritz, Burg-Windeck-Str. 17, Schladern, D-51570 Windeck, E-Mail: Fritz-Windeck@t-online.de.

Prignitz: Suche Kakteenfreunde für Gruppe, Stammtisch oder Verein. Lothar Paschke, Krampfer Weg 3, D-16928 Reckenthin, Tel. 033982/60003.

Verkaufe div. Voss-Frühbeete, 16-mm-Doppelstegplatten: 1,2 m x 0,65 m und 1,0 m x 1,0 m sowie div. Plexiglas-Platten verschiedener Größen. Ferner: KuaS-Jahrgänge 1983 - 1999. Horst Klingsöhr, Karlsruher Str. 82, D-68775 Ketsch, Tel. 06202/65082.

Suche panaschierte *Phormium-Hybriden*, *Doryanthes palmeri*, stark panaschierte *Agaven*-Typen, panaschierte *Furcraea*, panaschierte *Agapanthus*-Arten/Sorten, panaschierte *Yucca*-Arten/Sorten. Thomas Ahrens, Fasanenweg 23, D-21717 Fredenbeck, Tel./Fax 04149/1640.

Inhaltsverzeichnis der KuaS und der Karteikarten von 1963 bis heute als Datenbank MS-Works oder MS-Access auf Diskette gegen 10 DM im Umschlag von Horst-H. Henßen, Wilh.-von-Ketteler-Str. 28, D-74564 Crailsheim.

Kakteensämlinge aus eigener Anzucht günstig abzugeben (ca. 200 Arten). Infos unter <http://www.ang.kfunigraz.ac.at/~hojasg/index.html>. Liste per E-Mail oder auf Postweg anfordern. Dr. Gerhard Hojas, Handelstr. 20/18, A-8052 Graz, 0045(0)316/570989 (abends), E-Mail: gerhard.hojas@kfunigraz.ac.at.

Suche gegen Bezahlung oder im Tausch: *Epiphyllum*, *Elinor Victoria Latimer*, „Gladys Jones“ und „Telstar“. Jenny Lambrich, Hauptstr. 118, D-02730 Ebersbach, Tel. 03586/311495 (nach 18 Uhr).

Winterharte Opuntien abzugeben: bewurzelte Pflanzen und Ableger, 12 verschiedene, absolut harte Arten. Liste gegen Freiumschlag. Peter Schaffert, Bergstr. 112, D-71579 Spiegelberg, Tel. 07194/8598.

Verkaufe große Pflanzen: *Cleistocactus strausii*, *C. wendlandiorum*, *Mammillaria bombycina*, *Euphorbia angustissima*, versch. *Echinocactus grusonii*, *Ferokakteen*, versch. *Cereen*, blühfähige *Leuchtenbergia*. Herbert Asal, Feldbergstr. 14, D-79674 Todtnau/Sch., Tel. 07671/1543.

Suche KuaS-Jahrgänge 1985 und 1995 einschl. Karteikarten (lose oder gebunden). Angebote an: H.-G. Kropp, Höhenstr. 34, D-96049 Bamberg, Tel. 0951/64794.

Gebe ab: *Euphorbia bupleurifolia* (KuaS-Heft 12/99) mit 15-cm-Stamm, durchwurzelt, versandfähig für 45 DM. Des Weiteren *Yucca jonstonii* (ähnlich *Y. angustissima*) mit 35-cm-Stamm, 5 mm breites Blatt, voll durchwurzelt, versandfähig. VB. **Suche** winterharte *Agaven* und *Yuccas*. Klaus Kassin, Horsterstr. 99, D-46236 Bottrop, Tel.: 02041/68064, E-Mail: Klaus.Kassin@t-online.de.

Abzugeben: überzählige Sämlinge und größere Pflanzen, vor allem *Rebutia*, *Lobivia*, *Notocactus*, *Gymnocalycium* und *Mammillaria*, aber auch andere Gattungen. Liste gegen Freiumschlag. Karl Fickenscher, Schlehdornweg 26, D-35041 Marburg.

Anzeigen

SUKKULENTEN-KULTUREN

Max Wieland · Bürschgartenstraße 14 · D-65193 Wiesbaden
Telefon 06 11 / 54 12 40

Pflanzenliste 2000 mit 500 Sukkulenten, 80 Abbild.
u. Kurzbeschreibungen gegen 3,30 DM in Briefmarken

Annahme von gewerblichen Anzeigen!

Frau Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon und Fax 092 87 / 6 04 78

KAKTEEN aus Privatsammlungen

Die einfachste Art genau das zu finden, was Ihnen gefällt.

Durch regelmäßigen Ankauf von Sammlungen haben wir ein ständig wechselndes Sortiment an Kakteen zu Superniedrigpreisen.

Keine Liste,
keine Öffnungszeiten, Besuch nach Vereinbarung.

Anfahrt über die A 61,
Ausfahrt Wehr über Weibern
Richtung Mayen

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe
Germany · Tel. + Fax: +49 (0) 26 55 / 36 14

Spuren im Sand -

bringen Ihren Kakteen nichts! Sie brauchen Spurennährstoffe!



Lesen Sie dazu: KuaS 2/2000 Seite 37 - 40

- ★ **Pflanzenvital** 10 gr. Beutel DM 2,25
- ★ **Pflanzenvital** = „Fetrilon Combi“ 1 kg DM 39,00
- ★ **Hochkonzentrierter Eisendünger „Fetrilon“** mit 13% Eisen (chelatisiert) gegen Eisenmangelchlorose (Vergilbung) 100 gr DM 22,25 1 kg DM 69,95
- ★ **Radigen Mikronährstoff-Depot-Dünger** 500 gr DM 12,00 1 kg DM 19,00 10 kg DM 171,00
- ★ **Kakteenflüssigdünger 6-12-6 mit Spurennährstoffen** 1 Ltr. DM 5,00 5 Ltr DM 21,00 20 Ltr DM 75,00
- ★ **Sukkuflor** mit 5% N, 15% P, 25% K, 3% Mg + Spurennährstoffe, ideal zur Blüten- u. Fruchtbildung 1 kg DM 6,50 5 kg DM 26,- 10 kg DM 45,- 25 kg DM 108,-
- ★ **Bio Myctan**, gegen Spinnmilben 200 ml DM 11,00
- ★ **Spruzit flüssig**, gegen Insekten 40 ml DM 15,60
- ★ **Lizetan Combi-Stäbchen** geg. saug. Schädlinge DM 10,75
- ★ **Lizetan Combi-Granulat** (Confidor-Wirkstoff) 50 gr DM 15,50
- ★ **Weitere Mittel auf Anfrage.** Mindestbestellsomme DM 30,-

Georg Schwarz Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel
An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 09122 / 77270 Fax: 09122 / 638484
e-Mail: kakteenschwarz@biogate.com
<http://kunden.www-pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer>
Versand ganzjährig. Direktverkauf: Di-Do 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr u. Sa 8 - 13⁰⁰ Uhr. Kein Ladengeschäft



ANNY & BERT VAN DER MEER

HANDELSKWEKERIJ VOOR CACTUSSEN
Jongermanssteeg 6, NL - 7261 KA RUURLO

**Entdecke die Kakteen - Wunderwelt,
besuche die Kakteen - Oase!!**

fon (von Deutschland) 0031 - 573 - 451817, fax 0031 - 573 - 453709 E-mail abcactus@worldonline.nl
Website <http://www.welcome.to/abcactus/>



KAKTEEN · SUKKULENTEN · ZUBEHÖR
FLORA STRASSE 17 · CH-9200 GOSSAU
Tel. 0041 / (0) 71 433 20 40
Fax 0041 / (0) 71 430 00 16

- Näher als Sie denken - kompetenter als Sie glauben
- Direkt bei der Autobahn - große Auswahl an Spezialitäten
- Besuchen Sie uns - es lohnt sich auch für Sie!

Ariccarpen, Aztekien, Geohintonias, Lophophoren und Turbinicarpen finden Sie bei uns ebenso wie einfach schöne, robuste Astrophyten, Cereen, Mammillarien und und und ...

Wann dürfen wir Ihnen unsere Schätze zeigen?

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten: Samstags von 8.00 bis 16.00 Uhr oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

Eine einmalige Gelegenheit bietet unser Tag der offenen Tür am 28./29./30. April 2000

Deutschsprachige Ausgabe der tschechischen Zeitschrift *Kaktusy special* XXXVI 2000/1 zum Thema:

Weingartia Werdermann

32 Seiten, 52-farbige Abbildungen, 1 Karte, 3 Zeichnungen **70,- ATS**

Alles exklusiv nur bei der GÖK Kassastelle, die Preise verstehen sich ohne Porto und Versand
Frau Elfriede Körber, Obersdorferstraße 25, A-2120 Wolkersdorf, Tel. (+43) 02245 2502

GÖK 2000 *Österreicher in der Welt der Kakteen*

Eine Dokumentation aller Österreicher nach denen je Kakteen benannt wurden, vorgestellt werden die Personen, die Pflanzen und die Autoren.

194 Seiten, 150 x 220 mm.

softbound **250,- ATS** hardbound **310,- ATS**

GERHARD KLIEM

KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Birkenweg 39 Gärtnerei
 58730 Fröndenberg Westfeld 50
 Tel./FAX 02373/77798 58730 Fröndg.-Ardey

Besucher sind nach Voranmeldung
 täglich ab ca. 15.00 willkommen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ortsgruppen fragen bitte nach
 Diavorträgen.

Pflanzen und Zubehör Versandliste gegen DM 2,20 in Briefmarken

Arioc. fissuratus hintonii	10-12	Epithelantha micromeris SB56	5
Arioc. furturaceus Arteaga, Coah.	15-45	Gehintonia mexicana	15-17
Arioc. kotschoubeyanus	9-14	Mammillaria herrerae	7-9
Arioc. kotschoub. albiflorus	9-14	Mammillaria egregia SB 30	5
Arioc. lloydii	9-13	Mammillaria napina	7
Arioc. retusus Matehuala, SLP	30-45	Mammillaria pectinata	6
Arioc. retusus Coronel SLP SB68	8	Obregonia denegrii	8-30
Arioc. scapherostus	12-15	Turbiniacarpus alonsoi	15-17
Aylostera heliosa	4-6	Turbiniacarpus schwarzii rubriflorus	7
Aztekium hintonii	15-18	frostharte Pflanzen:	
Cintia knizei gepopft	19	Escobaria vivipara div.	3-5
Eriosyce laui gepopft	12	Pediocactus knowltonii	5-10
Escobaria nelliae	6-10	Pediocactus simpsonii div.	4-10
Alle Preise in DM			

Heinz Vermaseren ist wieder da!

Mit schönen und seltenen Pflanzen.

Mein neuer Standort liegt in
 47574 Goch-Pfalzdorf, Waterkuhlstr. 12.
 Pfalzdorf liegt zwischen Goch und
 Kleve gleich an der B 9.

Eröffnung am 1. 04. 2000

und nur nach Vereinbarung.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr **Kaktus-Heinz** · Tel. 0 28 23 / 33 95

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHÖ – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHÖ – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Am 21. 5. 2000 sind wir beim 24. Schwaben-Treffen der OG Gundel- fingen in Attenhausen b. Krumbach.

Vorbestellungen für unsere
 bewährten Substrate und Zubehör
 nehmen wir gerne entgegen.

Südbaden-Württbg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
 Kakteen- u. Orchideensubstrate Fax 07 21 / 53 15 87 4 - Ringstraße 112
 Mineralische u. organische **D-76356 Weingarten bei Karlsruhe**
 Naturprodukte Büro = Wilzerstraße 34
 Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr.
 Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.

NEU! Cactus Paradise Amsterdam NEU!

Kakteen-Spezialitäten: Schöne wurzelechte Pflanzen mit Feldnummern und Fundort!

(Ariocarpus, Astrophytum, Copiapoa, Lophophora, Matucana, Neoporteria, Turbinicarpus u. v. a.)

Bücher (antiquarisch):

Verkade Kakteen Atlas (1931, holländisch),
 Verkade Sukkulenten Atlas (1932, holländisch).

Hauptpreisträger auf der „International Flower Trade Show“ (Aalsmeer, Holland, November 1999)!

Versandliste 2000 mit deutscher Kurzbeschreibung und Kulturhinweise gegen DM 3,- in Briefmarken.

Cactus Paradise Amsterdam

Postbus 9662, 1006 GD Amsterdam

Tel. 020-6191055 (21-23 Uhr, J.F.A. Wortelboer)

Unser Gewächshaus sollte es uns wert sein! Magic clean (Reiniger) und Lotuseffekt (Versiegler)

C.B.I.-Service-Office Ingrid Jerathe

Brachelener Str. 12, D-52441 Linnich; Fon/Fax 0 24 62 - 88 07
 Produktinfo anfordern! (auch für Handel u. Vertrieb)

Australiens „Top End“

Sukkulenten und andere Xerophyten aus dem Northern Territory

von Jonas M. Lüthy



Im Juni 1999 war ich dienstlich unterwegs in Australiens Norden und habe die Gelegenheit nutzen können, um einige interessante Vertreter aus der speziellen Pflanzenwelt dieser Gegend kennen zu lernen, die ich hier vorstellen möchte. Dabei handelt es sich nur teilweise um echte Sukkulenten, jedoch durchwegs um Arten, die an eine zeitweilige Trockenheit ihrer Standorte bestens angepasst sind.

Die Region von Darwin am Nordende Australiens („Top End“) hat ein Monsunklima mit trockenen Wintern und einer sommerlichen Regenzeit, die von Anfang Dezember bis Ende März dauert. Während dieser Periode fallen ca. 1700 mm Regen, teilweise in heftigen



Vexierbild mit Sukkulente:
Eher unansehnlich rankt die stamm-sukkulente *Sarcostemma viminalis* ssp. *australe* durchs Gebüsch (Foto: Lüthy). Darunter die kleine Blüte der Pflanze.
Foto: Meve



***Pandanus basedowii* erinnert stark an eine *Yucca*. Der Xerophyt wächst auf nackten Sandsteinfelsen. Foto: Lüthy**

Die zapfenförmigen Früchte von *Pandanus basedowii* enthalten essbare Samen. Foto: Lüthy



Gewittern. Die Trockenzeit ist dagegen praktisch niederschlagsfrei. Die Temperaturen liegen das ganze Jahr durchschnittlich knapp über 30 °C tagsüber und nachts zwischen 20 °C und 25 °C. Die hohen Temperaturen zusammen mit vorherrschend trockenen Winden aus dem Landesinnern sorgen für eine sehr hohe Verdunstungsrate während der niederschlagsfreien Monate. Auf den verbreiteten sandigen Böden und zerklüfteten Sandsteinplateaus entsteht in der Trockenzeit ein

ausgeprägter Wassermangel. Interessanterweise spielt aber Sukkulenz bei der Bewältigung dieser Standortbedingungen eine untergeordnete Rolle, Sukkulenten sind in der Flora Australiens schwach vertreten.

Ein Ausflug in den Kakadu Nationalpark brachte die Begegnung mit einem stammsukkulenten Vertreter aus der Familie der *Asclepiadaceae*. Ein milchiger Saft, der bei Verletzungen reichlich aus den sukkulenten Stämmchen quillt, verrät die Familienzugehörigkeit, sofern man

nicht in Versuchung gerät, die milchenden Ruten einer sukkulenten *Euphorbia* zuzuordnen. Klarheit verschaffen jedoch die spärlich vorhandenen, typisch 5-teiligen *Asclepiadaceen*-Blüten. *Sarcostemma viminalis* ssp. *australe* (R. Brown) P. I. Forster kommt auf dem stark zerklüfteten Sandsteinplateau des Nourlangie Rock vor, der wegen seiner uralten Felsmalereien bekannt ist. Die eher unansehnliche Pflanze klettert mit ihren sukkulenten, blattlosen, ca. 5 mm dicken, rutenförmigen Stämmchen lianenartig durchs Gebüsch und ist leicht zu übersehen. Die graugrünen Stämmchen winden sich z.T. spiralförmig rankend um die Äste der Sträucher. Eher unscheinbare, gelbliche Blüten mit ca. 1 mm Durchmesser erscheinen von Mai bis Juli büschelig bis zu 9 an den Verzweigungen der Triebe. Die Art ist in Australien verbreitet (BROCK 1997). Die bei uns kaum kultivierte Gattung *Sarcostemma* R. Brown umfasst nur ca. 10 Arten und ist in den Tropen und Subtropen Afrikas, Arabiens, Indiens und Ostasiens bis nach Australien verbreitet (EGGLI 1994). Sie gilt als sehr wüchsig, aber wenig blühwillig und hat dem Sammler auch sonst keine besonderen Reize zu bieten.

Auf demselben Plateau findet sich eine interessante, endemische Schraubenpalme: *Pandanus basedowii* C. H. Wright aus der Fa-



***Hoya australis* ssp. *rupicola* mit ansehnlichen, wohlriechenden Blüten.**
Foto: Parks & Wildlife Commission, Northern Territory, Australien

milie der *Pandanaceae*. Die Art erinnert mit ihren bläulichen Blättern stark an eine *Yucca*. Sie ist auf eine kleine Region, das Arnhemland-Plateau, beschränkt (BROCK 1997) und wächst auf extrem trockenen, nackten Felsstandorten. Die Blätter dieses Xerophyten sind steif und lederig und haben scharfe Stachelchen entlang den Rändern, denen man mit Vorteil ausweicht.

Auf den sonnendurchglühten, felsigen Abhängen der Barramundi-Schlucht fand ich eine weitere sukkulente Art der *Asclepiadaceae*, die erst 1988 beschriebene und 1991 als Unterart eingestufte *Hoya australis* ssp. *rupicola* (K. Hill) P. Foster & D. Liddle. Die Pflanzen waren in der Trockenzeit gelblich und eher unansehnlich. Die aufrechten bis kriechenden, ca. 50 cm hohen rutenförmigen Stämmchen sind mit auffälligen, stark sukkulenten, ca. 10 cm langen und 4 cm breiten Blättern besetzt. Die weißen Blüten, die 2 cm Durchmesser erreichen und stark duften, erscheinen zwischen Dezem-



***Hoya australis* ssp. *rupicola* am felsigen Standort. Eine der wenigen nicht-epiphytischen Hoyas.** Foto: Parks & Wildlife Commission, Northern Territory, Australien

ber und März in dichten Schirmen, die bis 10 cm messen (BROCK 1997) und lassen diese bei guter Wasserversorgung glänzend lindengrün beblätterte Sukkulente durchaus kulturwürdig erscheinen. Der milchige Saft wird von den Ureinwohnern für Bemalungen bei Zereemonien genutzt (BROCK 1997). *Hoya australis* ssp. *rupicola* gehört innerhalb der Gattung *Hoya* zu den eher seltenen Ausnahmen von nicht epiphytischen, sondern auf Felsen wachsenden Taxa, wie dies der Name der Unterart zum Ausdruck bringt (lat. *rupicola* = Felsen bewohnend). Die ca. 90 Arten umfassende Gattung *Hoya* R. Brown (Wachsblume) hat ihre Verbreitung hauptsächlich im indomalayischen und pazifischen Raum (EGGLI 1994).

Eine der schönsten Arten der Gattung: Die seltene, silberig grau beblätterte *Cycas calcicola*. Hier ein männliches Individuum mit verblühten Zapfen.
Foto: Lüthy





Ein Hauch von Jurassic Park: Die Population von *Cycas calcicola* im lichten Eukalyptuswald des Litchfield Parks. Foto: Lüthy

Äußerst beeindruckend war der Besuch zweier Standorte von *Cycas* spp. (*Cycada-ceae*). Bei uns in Kultur als Zimmer-, Kübel- oder Wintergartenpflanze recht gut bekannt ist in erster Linie die aus Japan stammende *Cycas revoluta* Thunberg, während andere Arten allenfalls in botanischen Gärten kultiviert werden. Die Palmfarne oder Cycadeen

lassen sich 250 Mio. Jahre zurückverfolgen, sie sahen die Dinosaurier entstehen und aussterben und gelten als lebende Fossilien unter den höheren Pflanzen. Entsprechend urtümlich ist ihre Erscheinung. Sie sind jedoch mit ihren heute existierenden 185 Arten in 11 Gattungen und drei Familien (JONES 1993) so vielfältig, dass es schwer fällt, sie einfach als

aussterbende Relikte zu betrachten. Erst maßloses Sammeln bringt sie heute tatsächlich vielerorts in erhebliche Gefahr (DONALDSON & WINTER 1998).

Im Litchfield Park südlich von Darwin befindet sich einer der zerstreuten Bestände der seltenen, erst 1978 beschriebenen *Cycas calcicola* Maconochie. Sie kann sicher als eine der schönsten Arten der Gattung bezeichnet werden. Ihre Wedel treiben hier nach einem der regelmäßig auftretenden Buschbrände in äußerst dekorativem Silbrigrau aus und kontrastieren



Ein weibliches Exemplar von *Cycas calcicola*. An den aufrechten Megasporophyllen entwickeln sich die frei stehenden Samen. Die Cycadeen zählen zu den Nacktsamern. Foto: Lüthy

mit den rußgeschwärzten Stämmen, ein herrlicher Anblick. An einzelnen der eingeschlechtigen Individuen lassen sich abgeblühte männliche Zapfen oder weibliche Megasporophylle mit reifenden Samen beobachten. Während das erste bekannte Vorkommen bei Katherine auf dem namengebenden Kalk vorkommt, wächst *C. calcicola* im Litchfield Park auf Sandstein. Südlich von Darwin, vor allem in der Gegend des Territory Wildlife Park, ist im lichten Eukalyptuswald auf sandigen Böden eine andere Art verbreitet und stellenweise überaus häufig: Die elegante, schlankstämmige *Cycas armstrongii* Miquel. Diese wird bei einem Stammdurchmesser von nur 10-15 cm bis zu 4 m hoch und besitzt eine kleine, kompakte Blätterkrone. Leider werden zahllose dieser herrlichen Pflanzen vernichtet, wo Wald in Landwirtschaftsflächen umgewandelt wird oder der Bautätigkeit zum Opfer fällt. Man könnte sie wenigstens im Gartenbau weiter verwenden.

Obwohl die Reiseausbeute an Sukkulenten im Vergleich zu klassischen Gebieten zu wünschen übrig lässt, bietet Australien faszinierende Pflanzen und ist sicher eine Reise wert.

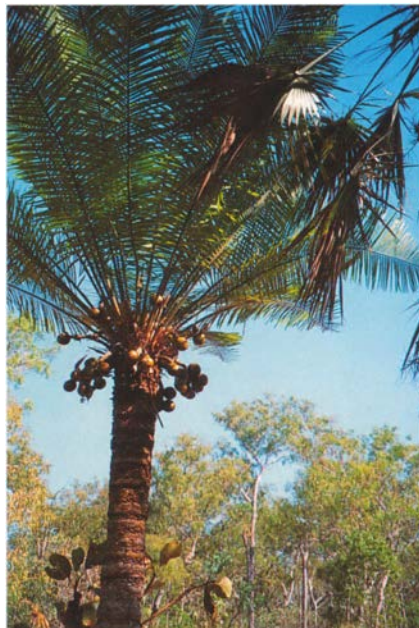
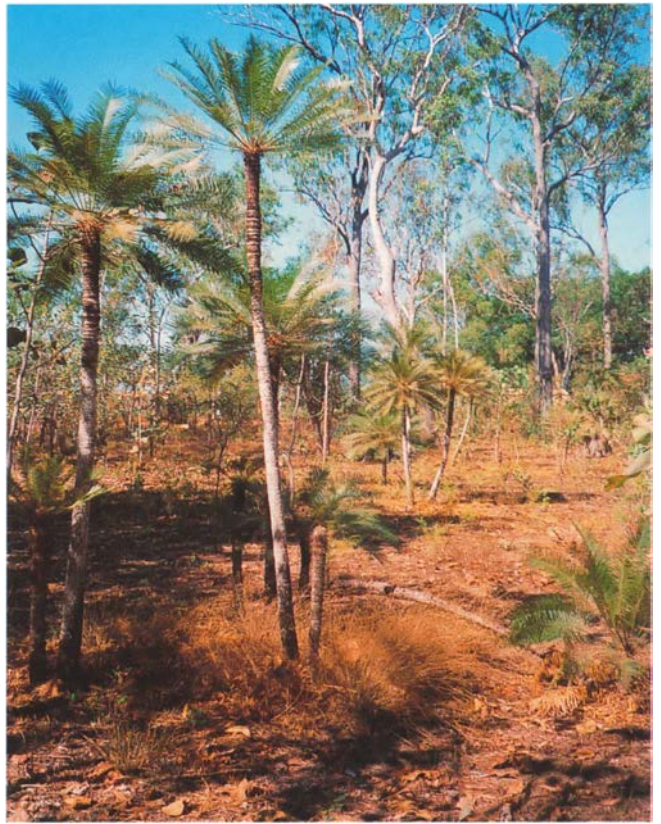
Dank

Für die Illustrationen der *Asclepiadaceae* danke ich herzlich meinen Kollegen Dr. Ulrich Meve von der Universität Bayreuth und Dr. Greg Leach, Assistant Director, Biodiversity, Parks & Wildlife-Commission, Palmerston NT, Australien.

Literatur

- BROCK, J. (1997): Native Plants of Northern Australia. - Reed Books, Australia.
 - Donaldson J. & Winter, J. (1998): Grow Cycads. - Kirstenbosch Gardening Series. Trident Press, Cape Town.
 EGGELI, U. (1994): Sukkulenten. Eugen Ulmer, Stuttgart.
 JONES, D. L. (1993): Ancient plants in today's Landscape. Cycads of the World. - Reed Books, Australia.

Jonas M. Lüthy
 Botanischer Garten
 Altenbergrain 21
 CH - 3013 Bern



Die elegante, schlankstämmige *Cycas armstrongii* ist im Unterholz des Eukalyptuswaldes stellenweise häufig (oben). Bei *Cycas armstrongii* reifen die Samen an hängenden Megasporophyllen (unten). Fotos: Lüthy

Ein Hügel voller Blüten

Neuer *Turbinicarpus* aus der Sierra Paila?

von Andreas Böcker



**Braun bedornter
Pflanzenkörper
und eine intensi-
ven Blütenfarbe:
Ein neuer *Turbini-
carpus* aus der
Sierra Paila?
Alle Fotos: Böcker**

Eigentlich war es unser Ziel, einige *Coryphanth*en aus Coahuila näher zu studieren. Deshalb brachen wir, meine Frau und ich, im April letzten Jahres auf, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Unser Hauptinteresse galt in diesem Jahr *Coryphantha lauii*, *Coryphantha neglecta*, *Coryphantha pseudoechinus*, *Coryphantha pseudonickelsae*, *Coryphantha magenta*, *Coryphantha pusilliflora* und *Coryphantha nickelsae*.

Wer sich mit den Pflanzen beschäftigen will, muss sich nach Ankunft auf dem Flug-

hafen von Mexiko City in die Gegend der Sierra Paila begeben. Ohne große Stopps ging es Richtung Norden und bald hatten wir Saltillo hinter uns gelassen. Und fuhren nun Monclava an.

Nun ließen wir es gemächlicher angehen, hielten immer wieder an, um die Gegend nach Kakteen abzusuchen. Denn nahe der Straße trifft man ohne weit zu laufen auf größere Bestände von *Coryphantha pseudonickelsae* vergesellschaftet mit *Astrophytum senile*, *Ancistrocactus scheeri*, *Epithelantha spec.* sowie einige andere Kakteenarten. Nachdem wir in Monclava übernachtet hatten, ging es weiter Richtung Quatrocinegas.

Wir wollten in die Berge, um einen Tag lang eine Wanderung zu unternehmen. So bogen wir in eine der zahlreichen Staubstraßen ein. Einige Kilometer Fahrt und es war nichts mehr zu sehen außer „Mexiko pur“. Da wir zeitig aufgebrochen waren, hatten wir einen vollen Tag für die Bergwanderung. Mit reichlich Wasser im Rucksack ging es los – immer mit den Augen am Boden, um nach Pflanzen Ausschau zu halten. Nach rund zwei Stunden Fußmarsch, die Berge waren schon recht nahe gekommen, lag noch ein kleiner, kaum bewachsener Hügel vor uns. Schon von weitem leuchteten uns kleine, magentafarbene Punkte entgegen. Blüten von Echinocereen oder von großblütigen Mammillarien?

Die Schritte wurden trotz der Hitze schneller und dann traute ich meinen Augen kaum: Solche Pflanzen hatte ich noch nie gesehen: Sie waren ähnlich *Turbinicarpus valdezianus*, jedoch braun bedornt und die Warzen standen wesentlich weiter auseinander. Zu-

dem waren die Pflanzen etwa zwei- bis dreimal so breit wie *T. valdezianus*. Sie erschienen mehr breit-kugelig.

Einige hatten bereits Früchte angesetzt, deshalb konnte ich mit Sicherheit annehmen, dass es sich um ein Gewächs aus der Gattung *Turbinicarpus* handelt. Der ganze Hügel war übersät mit blühenden Pflanzen – ein unbeschreiblicher Eindruck. Dass wir angesichts unseres Fundes darauf verzichteten, unsere Bergtour fortzusetzen, versteht sich. Dafür wurde unser gesamter Vorrat an Filmen verwendet, um unsere Entdeckung ausgiebig zu fotografieren.

Ein unvergesslicher Tag: Nachdem wir die Stelle genau notiert hatten, registrierten wir noch die Entfernung bis zur Hauptstraße und den nächst liegenden Kilometerstein, um diesen Standort stets wieder zu finden. Denn dass wir den Hügel inmitten der Bergkulisse entdeckten, war pures Glück oder auch riesiger Zufall. Der Standort ist deshalb ohne genaue Kenntnisse auch gut geschützt, es sei denn, man stößt zufällig darauf. Jetzt dürfen sich die Taxonomen mit unserem Fund beschäftigen.



Leuchtend magentafarbene Blütenpunkte auf einem kaum bewachsenen Schotterhügel.

Andreas Böcker
Breite Steinstraße 15
D – 37189 Moringen

Wertvolles Pflanzenmaterial

Das Angebot 2000 von ISI

Die „International Succulent Introductions“ (ISI) ist eine nicht kommerzielle Institution, die dem Botanischen Garten Huntington (USA) angeschlossen ist. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, wertvolles, dokumentiertes Pflanzenmaterial von Kakteen und anderen Sukkulenten zu vermehren und später an die Liebhaber und Pflanzenfreunde abzugeben.

In jedem Jahr erscheint eine Liste mit einem völlig neuen Angebot. 2000 enthält sie neu 8 Kakteenarten, 32 *Echinopsis*-Hybriden und 24 andere Sukkulenten, dane-

ben werden auch noch Arten aus den letztjährigen Angeboten aufgelistet. Neben einer größeren Zahl von *Echinopsis*-(Schick)-Hybriden enthält die Liste u.a. viele madagassische Sukkulenten. Die Pflanzen wurden entweder aus in der Natur gesammelten Samen gezogen oder durch vegetative Vermehrung von Originalmaterial gewonnen. Die Herkunftsdaten für alle Pflanzen sind angegeben.

Die vollständige Liste kann gegen Einsendung von 2 Internationalen Antwortscheinen (erhältlich bei der Post á 3,- DM) bezogen

werden von Harry Mays, Woodleigh, Moss Lane, St. Michaels on Wyre, Preston, PR3 0TY, Großbritannien. Wer Zugang zum Internet hat, kann die Liste auch kostenlos via E-Mail erhalten (hmays@onxynet.co.uk) oder im Internet nachlesen (<http://www.cactus-mall.com/isi/index.html>). Bestellschluss ist aber schon der 1. August!

Da die Pflanzen von Großbritannien aus verschickt werden, sind für den Versand innerhalb der EU keine weiteren Papiere nötig.

(Detlev Metzging)

Ein echter Winterblüher?

Die *Epiphyllum*-Hybride „Germania“

von Manfred Voigt

Kräftig karminrot
mit einem grünen
Schlund:
Die Blüte der *Epiphyllum*-Hybride
„Germania“.
Foto:
Rudi Dorsch, Texas



Viele Jahre bin ich schon im Besitz von Knebel's „Germania“ (Knebel Nr. 42). Meine Pflanze stammt aus der Kakteengärtnerei Fritz Siebert in Leipzig. Ich erwarb sie als unbewurzelten Steckling und bewurzelte ihn nach der von mir beschriebenen Wassermethode.

In der Kultur stellte sich leider heraus, dass meine Pflanze eine sehr langsam wachsende und auch gegen Spinnmilbenbefall empfindliche *Epiphyllum*-Hybride ist. Versuche mit verschiedenen Pflanzstoffen, unterschiedlichen Aufstellungsorten und auch die Verwendung verschiedenster Kunst- und Naturdünger brachten keine Verbesserung des Pflanzenwachstums und auch der Knospenansatz blieb aus.

Als im Winter 1991/1992 fast meine ge-

samte Sammlung von *Epiphyllum*-Hybriden ein Opfer der Spinnmilben wurde, gelang es mir ein paar Stecklinge zu retten, es war unter anderen auch Knebel's „Germania“ dabei. Nach Bewurzelung und mehrmaligem Umtopfen in grobes, leicht saures Pflanzsubstrat, bestehend aus Rindenmulch, Torf, Seramis, gewaschenem Sand und Holzkohle, wuchs aus dem Steckling in mehreren Jahren sehr langsam ein Trieb von 50 cm Länge heran.

Von Mitte März bis Mitte Mai steht die „Germania“ zusammen mit anderen *Epi-*

phyllen und Kakteen, Sukkulenten und Kübelpflanzen im nur mit einer Notheizung ausgestatteten Gewächshaus. Wenn die Nächte frostfrei bleiben, ab ca. 15. Mai, stelle ich alle *Epiphyllum*-Hybriden halbschattig ohne Regenschutz, aber windgeschützt im Garten auf. Dort verbleiben sie bis Mitte Oktober. Gegossen wird nur bei länger anhaltender Trockenheit mit abgestandenem Regenwasser. So kultiviert, entwickelten sich meine Phyllos wesentlich besser als in den Jahren vor 1991 im Gewächshaus.

Zur Vorbereitung auf die Winterruhe machen meine *Epiphyllum*-Hybriden Zwischenstation im Gewächshaus zusammen mit den Kübelpflanzen. Die hohe Luftfeuchtigkeit verbietet jegliches Gießen und die Winterruhe stellt sich langsam ein. Wenn in unseren

Breiten die ersten Nachfröste eintreten, wird das Gewächshaus aus ökonomischen Gründen ausgeräumt. Die robusteren Kakteen werden zusammen mit den Kübelpflanzen im Keller untergebracht (Kunstlicht, bei 4-6 °C), die Melokakteen, Cereen, Pachypodien und *Epiphyllum*-Hybriden beziehen Quartier in unserem Treppenhaus.

Bei diesen Arbeiten werden alle Pflanzen auf Ungeziefer, Faulstellen usw. untersucht und dabei entdeckte ich an meiner "Germania" drei Knospenansätze an der Spitze des 50 cm langen Triebes. Die Freude war riesengroß, ein erster Erfolg nach mindestens 22 Jahren Kultur! Ein heller, sonniger Platz mit viel Frischluft wurde für die *Epiphyllum*-Hybride „Germania“ im ungeheizten Schlafzimmer am Ostfenster frei gemacht und mit sehr geringen Wassergaben die Ballenfeuchte etwas erhöht. Zwei der drei Knospen wurden wahrscheinlich als Folge der Platzveränderung abgeworfen, aber die dritte entwickelte sich langsam zu einer viel versprechenden Knospe von 9 cm Länge. Die Form der Knospe war länglich-rund, glänzend fast wie lackiert und purpurrot. Hier nur die Beschreibung von Pflanze und Blüte:

Die Triebe von *Epiphyllum* „Germania“ sind dickfleischig, von flacher und auch dreikantiger Form, an der Basis rund. Die Trieb-ränder sind wellig gestuft, mit filzigen Areolen und dünnen, stechenden Dornen versehen. Die Triebe werden länger als 50 cm und

wachsen sehr langsam. Die trichterförmige Blüte ist grünschuldig, die Anordnung der Petalen überlagernd. Das Ovarium ist grün bis rotbraun und schuppig. Auf den Schuppen sitzen 3 bzw. 4 weiche Dornen, die Röhre ist ebenfalls rotbraun mit gelbem Schimmer beschuppt, hat aber keine Dornen. Die Blütenlänge beträgt ca. 9 cm, die Breite 7 bis 8 cm. Die leicht duftende Tagblüte hielt sich 4 Tage bei einer gleichmäßigen Temperatur von 12 °C, die Blütenfarbe war dauerhaft. Die Sepalen sind ca. 5 cm lang und 1 cm breit, länglich mit Spitze und glatten Rändern in glänzendem Purpurrot. Die elliptischen und spitz auslaufenden äußeren Petalen sind 1 cm breit und 5 cm lang, kräftig karminrot mit etwas helleren Rändern. Die etwas breiteren inneren Petalen bringen die eigentliche Farbe der Blüte: Kräftig karminrot mit starkem violetten Schmelz und angedeutetem orangen Mittelstreifen. Die 70 bis 75 schmutzig weißen bis grauen Staubfäden haben einen violetten Schimmer und sind ca. 40 cm lang. Der Griffel ist reinweiß und überragt mit 10 Narbenästen die Staubfäden um ca. 1, 5 cm.

Trotz intensivem Literaturstudium kann ich keine Aussage über die Blühzeit machen. Ist *Epiphyllum* "Germania" ein Winterblüher oder war die Blühzeit bei meiner Pflanze ein Zufall?

Manfred Voigt
Marsweg 16, D - 04205 Leipzig

Nach 22
Jahren ein
erster
Blüh-Erfolg

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Stuchlik, S. 1998: Rod *Notocactus* Friè 1928 Sekce *Eriocactus*. – Kaktusy Speciál 2: 1-31, ill.

Als Sonderheft der tschechischen Kakteenzeitschrift Kaktusy erschien das vorliegende Heft, das sich den Eriokakteen widmet. Nach einem kurzen Abriss über Geschichte, Herkunft und Kultur werden die zugehörigen Arten und Varietäten in Text und Bild vorgestellt. (D. Metzger)

Halda, J. J. 1999: *Gymnocalycium*

spagazzinii Britton & Rose a jeho blízcí příbuzní. - Cactaceae etc. 9(3): 83-85, ill.

Die mit *Gymnocalycium spagazzinii* verwandten Taxa *G. bayrianum* und *G. cardenasianum* werden von Halda als Unterart zu *G. spagazzinii* gestellt [die Kombination *G. spagazzinii* ssp. *cardenasianum* (F. Ritter) J. J. Halda ist jedoch die überflüssige Wiederholung der bereits 1996 gültig publizierten Kombination *G. spagazzinii* ssp. *cardenasianum* (F. Ritter) Kiesling & Metzger]. (D. Metzger)

Taylor, N. P. 1998: Nomenclatural adjustments in various genera of *Cactaceae* (subfam. *Cactoideae*). - Cact. Consensus Init. (6): 15-16.

Der Beitrag enthält zwölf neue Kombinationen auf dem Rang der Unterart für die Gattungen *Cereus*, *Copiapoa*, *Coryphantha*, *Echinocereus* und *Ferocactus*. Die neue Kombination *Ferocactus alamosanus* ssp. *repnshagenii* sowie die Verwandtschaft dieses Taxons werden erläutert. (D. Metzger)

Sehr variable Bedornung

Lobivia maximiliana var. *caespitosa* Rausch R 57

von Hans-Jürgen Wittau & Gottfried Winkler



Blütenblätter spielen von orange bis dunkelrot: Eine *Lobivia maximiliana* var. *caespitosa*. Foto: Wittau

In der Umgebung von Cochabamba, hier vor allem in den Bergregionen nördlich der Stadt, fand Walter Rausch an vielen Stellen auffallende Gruppen von Kakteen, die er als *Lobivia caespitosa* (Purpus) Britton & Rose identifizierte (diese war 1917 von PURPUS als *Echinopsis caespitosa* beschrieben worden). Es war nicht möglich, diese Gruppen nach Österreich zu bringen, so nahm er von den Gruppen einzelne Sprosse ab, die sich in Wien gut bewurzeln und die die Sammelnummer R 57 erhielten. Diese Sprosse wuchsen in der Kultur gut weiter und wurden bald ansehnliche Pflanzen.

Die Pflanzen bilden auch in der Kultur bald Gruppen. Die Einzelköpfe werden bald zylindrisch, sie haben eine grüne bis dunkelgrüne Epidermisfarbe, meist ca. 10 gerade, et-

was gekerbte Rippen, runde, oft nur wenig voneinander entfernte Areolen in den Kerben der Rippen; die Bedornung ist sehr variabel, von pfriemlich, nur wenige Millimeter kurz bis zu einer Länge von über 5 Zentimetern. Diese langen Mitteldornen sind steifborstig, meist etwas in Richtung Scheitel gebogen, hell- bis dunkelbraun, später grau und hart werdend. Die Blüten entstehen im oberen Teil des Körpers, die vergleichsweise langen Blütenröhren sind außen wenig behaart, olivbraun bis stumpf bräunlich rosa, glänzend, und charakteristisch gerieft. Die Blütenblätter sind relativ kurz, spitz, orange bis dunkelrot gefärbt, wobei die Farbverteilung zwischen Schlund und Blütenblattspitze bei einzelnen Pflanzen untereinander stark variieren kann: Meist sind der Schlund etwas heller und die Spitzen etwas dunkler gefärbt, ein deutlicher Hinweis auf die Verwandtschaft mit *Lobivia maximiliana* (Heyder) Backeberg, bei der dieser Gegensatz noch ausgeprägter ist. Daher stellte RAUSCH (1975) *Lobivia caespitosa* als Varietät zu *Lobivia maximiliana*. Die Früchte sind relativ groß, saftig und klebrig, nicht eintrocknend, die Samen schwarz und schiefnabelig.

Die Kultur dieser Art ist nicht sehr schwierig, die am Standort langsam wachsenden Pflanzen können bei guter Ernährung ansehnliche Längen erreichen, legen sich dann um und die unteren Teile des Körpers verkorken, was leider nicht sehr attraktiv aussieht. Den schönsten Anblick bietet eine kompakte Gruppe gedrungener Körper, was man durch eine karge Kultur mit viel Licht und viel frischer Luft erreichen kann. Eine solche Gruppe braucht zwar ihren Platz im Glas-

haus, wenn sich aber viele Blüten an ihr gleichzeitig öffnen und - was auch terminmäßig meist gut passt - einen herrlichen Muttertagsstrauß bilden, verbannt man die Gedanken an eine Verkleinerung der Gruppe.

Durch ihren sprossenden Wuchs kann man die R 57 leicht vegetativ vermehren, was früher auch häufig geschehen ist. Sämlinge sind robust und wüchsig, leider werden kaum Samen angeboten. Das ist schade, weil es sicher gut wäre, frisches Material dieser alten Pflanzen heranzuziehen.

Literatur:

PURPUS, J. A. (1917): *Echinopsis caespitosa*. - Monatsschr. Kakt.-kunde **27**: 120.

RAUSCH, W. (1976): *Lobivia*, die tagblütige Echinopsidinae aus arealgeographischer Sicht. Bd. 1. - Rudolf Herzig, Wien.

Hans-Jürgen Wittau
Am Gelinde 27
D - 34260 Kaufungen

Gottfried Winkler
Breitenfurter Str. 548/1/5
A - 1230 Wien

BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN

Betrifft:

***Hildewintera*-Hybriden, KuaS 8/1999 und KuaS 2/2000**

Die Artikel von Herrn Prof. Gröner (Heft Februar 2000) und Herrn F. Strigl (Heft August 1999) in der KuaS über *Hildewintera*-Hybriden veranlassen mich zu einer Ergänzung.

Bei dem „Geschenk aus Bayern“ (Strigl) und der *Hildewintera*-Hybride „aus Mühldorf“ (Gröner) handelt es sich um eine Kreuzung, die ich nach meinen Aufzeichnungen im Jahre 1970 versucht habe und aus deren Samen ich 1971 zwei Pflanzen wurzelecht heranzog. Die Pflanzen erfreuten mich durch einen überaus reichen und wegen ihrer Zweifarbigkeit sehr ansprechenden Blütenflor während der ganzen Vegetationszeit. Weil ich bis dahin nichts von *Hildewintera*-Hybriden erfahren hatte und weil ich sie für etwas Neues hielt, nannte ich sie „Helm's Neue“.

Unter diesem Namen ist sie unter Hybriden-Liebhabern auch bekannt. Ich gab jedem stets an, wie sie entstanden war, denn wie Herr Strigl bin ich der Meinung, man sollte stets Ross und Reiter nennen. Dazu gehört meiner Ansicht aber auch, dass man den Züchter angibt.

Ich hatte damals weder die Zeit noch die Absicht, die Pflanze „Gewinn bringend“ zu vermarkten und überließ zuerst meinem Schwager Karl Zangenfeind in Metten-



heim/Hart bei Mühldorf einen Spross. Von ihm erhielten Herr Strigl und Herr Haug Sprosse, von Letzterem wiederum Herr Prof. Gröner. Herr Rippe, der vielen Liebhabern bekannt ist, bekam von mir einen weiteren Spross und erzielte bei weiteren Kreuzungsversuchen mit *Hildewintera* große Erfolge.

Inzwischen weiß man allgemein, dass „Helm's Neue“, besonders auf der richtigen Unterlage gepfropft, schier ein Blütenwunder ist. Da man sie leicht vermehren kann, wünsche ich, dass sie noch viele Pflanzenfreunde erfreuen möge. Das Foto oben aus der KuaS vom August 1999 stellt die Pflanze perfekt dar: So sieht sie wirklich aus!

Hermann Helm
Heiligenberg 33, D - 92272 Freudenberg

**Eine „perfekte“ Pflanze von „Helm's Neue“: Überreich blühend präsentiert sich die *Hildewintera*-Hybride.
Foto: Strigl**

Mexiko-Haus geht mit der Zeit

Münchner Kakteenhaus wurde neu gestaltet

von Franz Polz



**Kakteenlandschaft unter Glas:
Das neu gestaltete Mexiko-Haus im Botanischen Garten München.
Foto: Bot. Garten**

Im Jahr 1959 wurde bereits in der KuaS über ein neues Kakteenhaus im Botanischen Garten München-Nymphenburg berichtet (POLZ 1959), das die „Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens“ gestiftet hatte. Mit diesem zusätzlichen Haus wurde es möglich, die damals schon recht umfangreiche Kakteensammlung besser zu präsentieren.

Das Mexiko-Haus, wie die neue Anlage schon bald genannt wurde, obwohl es Pflanzen aus allen Kakteenländern beherbergte, fand bei den Besuchern von Anfang an viel Beachtung. In den seither vergangenen mehr als 40 Jahren hat sich das ursprüngliche Aus-

sehen der Sammlung gehörig verändert. Aus der zunächst lockeren und übersichtlichen Bepflanzung entwickelte sich eine Art Kakteen-Dschungel, in dem die Säulenformen stark dominierten. Den Besuchern hat das Haus immer gut gefallen, sicher auch wegen des ausgezeichneten Pflegezustandes. Aber irgendwann konnte nicht mehr der Eindruck einer natürlichen Kakteenlandschaft vermittelt werden.

Nach einer schon in den letzten Jahren vorgenommenen Neugestaltung des großen Kakteenhauses und des Afrika- und Madagaskarhauses ist jetzt auch das Mexikohaus von Grund auf neu angelegt worden. Wem durch

häufige Besuche über Jahre hinweg das bisherige Aussehen des Hauses vertraut geworden war, der blickt jetzt verwundert in eine helle Halle, die ohne den dichten Kakteenbestand viel größer erscheint. Dieser neue Eindruck ist durch eine hervorragend geglückte Geländeformierung erzielt worden. Reichlich Gneis, auch in großen Blöcken, erlaubte es, ein Landschaftsbild zu schaffen, das lebhaft an einen Canyon erinnert. Was da von Frau M. Müller und Herrn A. Stadlmeyer in schwerer Arbeit geschaffen wurde, verdient große Anerkennung: Die Anlage sieht aus, als ob ein Gewächshaus über einem Stück natürlicher Landschaft errichtet wurde.

Die Auswahl der Pflanzen hat mit großer Sachkenntnis der Betreuer des Kakteen- und Sukkulentenreviers, Herr H. Huhn, getroffen. Dass dabei nicht jedes verfügbare Fleckchen Platz ausgenutzt wurde, kommt den Besuchern zugute: Der Informationswert ist so wesentlich höher als bei einer Zurschaustellung möglichst vieler Kakteenarten.

Nachdem fast das gesamte Trockenpflanzenrevier neu gestaltet ist, fehlt jetzt nur noch das kleine Sukkulentenhaus. Besonders sehenswert sind die Schauhäuser aber jetzt schon. Ermöglicht hat die neue „mexikani-



sche Kakteenlandschaft“ wiederum die „Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens München“, deren Mitglieder mit Beiträgen und Spenden nicht nur diese Groß-Aktion ermöglicht haben, sondern seit Jahren bei vielen anderen Objekten im Botanischen Garten die finanziellen Mittel aufgebracht haben. Eine immense Leistung in einer Zeit, in der die öffentliche Hand an allen Ecken und Ende sparen muss.

Literatur:

POLZ, F. (1959): Eine neues Kakteenhaus im Münchner Botanischen Garten. - Kakt. und Sukk. 10 (4): 58-59.

Franz Polz
Oberbrunnerstraße 20, D - 81475 München

**Hell und übersichtlich:
Großzügige Gneislandschaften prägen die Neuanlage.
Foto: Polz**

MEDIEN

Hochstätter, F. 1999: *Yucca*. – CD-ROM (Voraussetzung mind. WIN 3 oder 95) Preis DM 95,00.

Yucca-Literatur ist spärlich. Deshalb ist es sehr erfreulich und verdienstvoll, dass der bekannte Kenner der Sukkulentenflora der USA eine CD-ROM über diese Gattung vorlegt, wenn auch nur das Gebiet der USA berücksichtigt wird. Das Herzstück bilden an die 1000 Standortfotos von allen 30 in den USA vorkommenden *Yucca*-Arten. Diese enorme Fülle an Fotos ermög-

licht endlich die Bestimmung dieser häufigen Agavaceen. Von verschiedenen Arten sind die Blätter, auch im Querschnitt, sowie Fruchtkapseln abgebildet. Eine Dokumentation der Nomenklatur (hier nur der 1. Teil) und Verbreitung ergänzt und vertieft den Einblick. Ein weiterer Abschnitt ist winterharten *Yuccas* gewidmet. Eine Liste der Feldnummern und der verfügbaren Samen sowie die bisher veröffentlichte *Yucca*-Literatur des Autors (leider meist in Niederländisch) runden

den speziellen Teil ab. Landschaftsbilder aus der Heimat der *Yuccas* und Fotos einiger Begleitpflanzen ergänzen die ausführliche Bildergalerie auf etwa 1500 Fotos. Zusätzliche Software ermöglicht auch dem nicht hoch gerüsteten PC-Nutzer den einfachen Zugang. In bewährter Weise aufbereitet und produziert wurde die CD von A. Mühl. Durch ihre eindrucksvolle Informationsfülle empfiehlt sie sich jedem Sukkulentenfreund und USA-Reisenden.
(H. Fürsch)

Im nächsten Heft . . .

Sie gelten als stark gefährdet, die wenigen verbliebenen Pflanzen von *Ariocarpus agavoides* an den Wuchsorten im mexikanischen Bundesstaat Tamaulipas. Der renommierte Forscher Manuel Sotomayor wird uns im nächsten Heft eine kleine Sensation vorstellen: Zwei bislang nicht bekannte, völlig intakte Wuchsorte von *A. agavoides* in einem anderen Bundesstaat. Nur Ziegen haben bislang an den Warzen geknabbert.



Weiter im nächsten Heft: Eine Erstbeschreibung einer hübschen Aloe aus Madagaskar sowie unter anderem Anmerkungen zu *Mammillaria napina* und zu Kakteen fürs Fensterbrett – und zwar für draußen.

und zum Schluss . . .

Er ist schon wunderschön, der neue *Turbinicarpus* aus der Sierra Paila, den uns Andreas Böcker auf den Seiten 21 und 22 dieses Heftes vorgestellt hat. Nur leider: Den gibt es dort nicht! Bei dem Ganzen handelt es sich um einen Aprilscherz. Der „Hügel voller Blüten“ bestand aus einer Zinkwanne, etwas Kreativität, vertrockneten Sämlingen von *Nolina gracilis*, zwei Kunststoff-Kakteen asiatischer Herkunft und den Blüten von *Turbinicarpus pseudopectinatus* var. *rubriflorus*.

Aber schön ist er schon, unser „*Turbinicarpus aprilis*“ – oder nicht?

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10, Fax 071 21/88 05 11

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzting, Holtumer Dorfstraße 42
D-27508 Kirchlinteln
Telefon + Fax 042 30/1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/97 87 84, Fax 09 11/97 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlfirststraße 14, 8252 Schlatt
Tel. 052/657 15 89, Fax 052/657 50 88
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Telefon (+43-1) 588 01-420 99, Fax (+43-1) 4706408
E-Mail: schornboeck@cactus.at
E-Mail winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87/85-0, Fax 092 87/85 33
E-Mail: drmuench@fichtelgebirge.org

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Tel. + Fax (49) 92 87/6 04 78
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1.1.2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Neues und Interessantes vom Büchermarkt

- **Augustin, Gertel & Hentschel: Sulcorebutia**, 2000, dtsh., 225x170mm, ca. 256 Seiten, 156 Farbfotos, 22 Zeichn., geb. ca. DM 128,- (erscheint ca. Juni – Vorbestellungen portofrei!)
- **Breuer: Haworthia photographs used to typify taxa described by Dr. Karl von Poellnitz**, 1999, engl., 200 Seiten, 93 SW.-Fotos, kart. DM 35,- (sofort lieferbar)
Karl von Poellnitz (1896-1945) publizierte 215 neue Haworthia-Namen, darunter 175 als neue Arten und 40 als Neukombinationen. Die meisten der 60 Jahre alten Originalfotos dieser Haworthien (Sammlung Botanisches Museums Berlin-Dahlem) werden hier jetzt erstmalig veröffentlicht.
- **Cowling & Pierce: Namaqualand – A Succulent Desert**, 1999, engl., 155 Seiten, 334 Farbfotos, Karten, Tabellen, geb. DM 79,- (ausführliche Beschreibung und Abbildung des Titels im Februar-Heft der KuaS, Seite 53)
- **Hochstätter: Yucca I – Yucca in Southwest and Midwest of the USA and Canada**, 2000, engl. (dtsh. Zusammenfassung), ca. 170 Seiten, 150 Farbbilder, 10 Verbreit.-Karten, 12 Zeichn., geb. ca. DM 150,- (erscheint ca. Mai-Juni – Vorbestellungen portofrei!)
- **Irish: Agaves, Yuccas, and Related Plants: A Gardener's Guide**, 2000, engl., 230x160mm, ca. 380 Seiten, 100 Farbfotos, 18 Zeichn., 1 Karte, geb. ca. DM 76,- (erscheint ca. Juni)
- **Jaarsveld & Pienaar: Vygies – A Garden and Field Guide to the South African Mesembs**, 2000, engl./ital., 330x230mm, ca. 160 S., 400-600 hervorragende Farbfotos überwiegend von den Standorten, über 100 Gattungen werden vorgestellt, gebunden. Super-Vorbestellpreis DM 75,- (nach Erscheinen im April – Juli Verkaufspreis ca. DM 89,-)
- **Rapanarivo et al: Pachypodium (Apocynaceae): Taxonomy, Ecology and Cultivation**, 1999, engl., 28 cm, 120 S., 80 Farbfotos auf Tafeln, 15 mehrteilige Zeichn. mit zahlr. Einzeldarstell., 18 Verbreit.-Karten, DM 98,- (sofort lieferbar)
- **Sajeva & Costanzo: Succulents II – The New Illustrated Dictionary**, 2000, engl., 234 Seiten, 1200 Farbfotos, Leinen(SU) DM 96,- (sofort lieferbar)
Brandneue Fortsetzung und Ergänzung zu *SUCCULENTS – THE ILLUSTRATED DICTIONARY* mit neuen 1200 Farbfotos. Zusammen mit dem weiterhin lieferbaren Teil I eine faszinierende Fotodokumentation zu den „anderen Sukkulenten“

Angebote und Preise freibleibend. Literaturlieferungen ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, EU und Schweiz versandkostenfrei. Keine Versandkosten bei vorliegender genereller Zahlung per Bankeinzug (nicht bei Erstbestellung möglich!). Export und Erstbestellung gegen Vorkasse. Es gelten unsere Lieferbedingungen.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-42111 Wuppertal



Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland
 Telefon 071 51/41891, Fax 071 51/46728
 email: uhlig-kakteen@t-online.de

UHLIG KAKTEEN

DM

Acanthocalycium glaucum	5,00 – 6,00
Ariocarpus furfuraceus v. rostratus ø 4-6 cm ##	36,00 – 60,00
Ariocarpus retusus ## 4-7 cm	36,00 – 60,00
Ariocarpus retusus v. elongatus ø 4-6 cm ##	28,00 – 44,00
Blossfeldia fecheri, gepfr.	12,00
Blossfeldia liliputana gepfr.	16,00
Chamaecereus silvestrii-Hybr. „weiße Blüte“ gepfr.	9,00
Copiapoa cinerea v. KK 092	9,00 – 20,00
Copiapoa megarhiza gepfr.	14,00
Denmoza rhodacantha DJF 180	9,00 – 16,00
Discocactus catingicola syn. spinosior HU 205A?	12,00 – 16,00
Discocactus insignis HU 347 ## gepfr.	14,00 – 35,00
Discocactus placitiformis ssp. alteolens HU 232	14,00 – 18,00
Discocactus zehntneri ssp. araneispinus ## m. Cephalium	28,00
Echinocereus brandegeei La Paz x El Arco	5,00 – 8,00
Echinocereus bristolii WM 8212	6,00 – 8,00
Echinocereus coccineus v. arizonicus SB 190.25	6,00 – 9,00
Echinocereus engelmannii MUG 101	6,00 – 8,00
Echinocereus ferreirianus BW 20	6,00
Echinocereus hancockii	8,00
Echinocereus leonensis SB 1866	5,00 – 6,00
Echinocereus pectinatus v. weniger „ctenoides“	9,00
Echinocereus plomosus L 768	6,00 – 14,00
Echinocereus roetteri SB 993, dasyacanthus-Typ	9,00 – 12,00
Echinocereus salm-dyckianus L 84	6,00 – 8,00
Echinocereus schmollii v. nerspina ##	12,00
Echinocereus spec. General Trias	8,00
Echinocereus triglochidiatus v. inermis	6,00 – 8,00
Echinocereus triglochidiatus v. neomexicanus	5,00 – 8,00
Echinofossulocactus densispinus	9,00 – 12,00

Verkaufsoffen: Samstag: 1. 4., 6. 5., 3. 6.: 9.00 – 16.00 Uhr
 08. - 9. 4. 2000 Süddeutsche Kakteenstage, Korb,
 29. - 30. 4. 2000 Wiesbadener Kakteenstschau
 29. 4. - 8. 5. 2000 Foire de la Roche
 6. - 7. 5. 2000 Kakteenstage Südl. Weinstraße, Nantes-Frankr.,
 20. - 21. 5. 2000 Cactus & Co. Fiera Trieste, Italien
 27. 5. 2000 Badener Kakteenbörse, Untersiggental, Schweiz
<http://www.uhlig-kakteen.com>

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

WINTER-KAKTUS

Liebe Kakteenfreunde! Entdecken Sie die Vielfalt an winterharten Kakteen. In den letzten Jahren ist es gelungen, ca. 40 Arten und Sorten winterharter Kugelkakteen zu züchten - je zur Hälfte **Escobarien** und **Echinocereen**. Alle Pflanzen werden seit vielen Jahren ohne Schutz im Freien kultiviert. Mindestalter der Verkaufspflanzen ist ca. 4 - 5 Jahre. Nach Meinung von Fritz Hochstätter, einem Kenner dieser Pflanzen, seien sie von Standortpflanzen nicht zu unterscheiden!

Öffnungszeiten: Ab 6. Mai 2000 jeden Samstag von 10 Uhr bis 16 Uhr - bis Ende August - und nach tel. Terminabsprache. **Große Freilandgärtnerei! Kein Versand! Liste anfordern!**

Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odenheim, Tel.: 0 67 55 - 14 86, Fax: 0 67 55 - 17 09.

Gärtnerei: An der Straße zwischen Hüffelsheim und Waldböckelheim, 5 km südwestl. Bad Kreuznach, am Wiesenhof.

(A 61 Abfahrt Bad Kreuznach auf die B 41 Richtg. Idar-Oberstein. Umgehungsstraße um Bad Kreuznach außen herum und am Wiederbeginn der 4-spurigen Straße Abfahrt Bad Münster am Stein - Hüffelsheim. 1,5 km hinter Hüffelsheim liegt die Gärtnerei am linken Straßenrand.)

Unser April-Angebot !! gültig bis 1.5.00

4701	Nährsalz Nr. 1 (20-5-10)	1kg	5,-
4702	Nährsalz Nr. 2 (15-5-25)	1kg	5,-
4703	Nährsalz Nr. 3 (15-10-15)	1kg	5,-
4704	Nährsalz Nr. 4 (8-16-24)	1kg	5,-
4746	Nährsalz Nr. 6 (12-30-12)	1kg	5,-
4703	Blattdünger Super (8-8-6)	1Ltr.	8,99
4705	Blattdünger Profi (5-20-5)	1 Ltr.	9,99
4707	Micronährstoffdünger	1kg	12,-
4714	Aussaatsubstrat mineralisch	5Ltr.	6,50
4507	Gelbsticker	Pckg.	7,-
4514	Aatiram 100gr.	Pckg.	18,-
4410	Schale 38x25x6 rot/grün	2 Stk.	6,99
4407	Schale 35x27x5 grün	Stk.	3,30
4411	Styroschale 20x15x5	Stk.	1,40
4412	Styroschale 30x20x5	Stk.	1,90
4416	Treibhaus 38x25x19	Stk.	12,-
4600	Frühbeetflies 1,6x10m	Pckg.	8,-
4201	Vierecktopf Gr. 6	100 Stk.	6,99



Frank Götz
Pflanzenzubehör
Ammerweg 6
76476 Bischweier

Tel. (07222) 94 93 51
Fax: (07222) 94 93 52

E-Mail: Goetzpfz@Aol.com

Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291